

ASIFA AUSTRIA 2015

Jahresbericht

Inhalt

Einleitung	3
Die Projekte von ASIFA AUSTRIA	4
30 Jahre ASIFA AUSTRIA	5
Animafest Scanner	13
Animation Avantgarde	21
Artists in Residence	32
Asifakeil	34
One Day Animation Festival	39
Trickplattform/Analogtechnik	47
Under the Radar	48
Kooperationspartner	57
Preise und Preisträger	58
Pressespiegel	62
Förderungen in den letzten Jahren	66

Einleitung

Unglaublich, aber wahr: 2015 feierte ASIFA AUSTRIA 30. Geburtstag! So ein rundes Jubiläum verdiente entsprechende Aufmerksamkeit und so wurde nicht nur eine einzelne Geburtstagsparty veranstaltet, sondern das ganze Jahr über bei zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen eine ganze Reihe von speziell programmierten Animationsprogrammen gezeigt, die von Wien aus durch Europa nach Zagreb, Lamia, Ljubljana und Tallinn, schliesslich auch durch Nordamerika, nämlich nach St. Louis, Baltimore, Baton Rouge und Toronto tourten. Diese Tournee fand ihren Höhepunkt im Wiener Metrokinokulturhaus, wo zwei ASIFA AUSTRIA Programme eine wunderschöne Geburtstagsfeier umrahmten, bei der es für viele alte und neue Mitglieder die Gelegenheit gab diesen denkwürdigen Anlass zu feiern.

Über eine derartig lange Zeitspanne als ein von öffentlichen Förderungen abhängiger Verein zu bestehen, kann an und für sich bereits als Erfolg gewertet werden. Was in drei Jahrzehnten für, anhand und rund um den österreichischen Animationsfilm geleistet wurde, darf uns darüber hinaus zweifellos mit großem Stolz erfüllen: Der Aufbau und spätere Renovierung des Studios in der Dapontegasse, die Filme, die dort produziert wurden, die Workshops, die unzähligen Filmscreenings und Programme, zB. für Animation Avantgarde und One Day Animation Festival, die Publikationen, wie zB. „Die Kunst des Einzelbilds - Animation in Österreich von 1832 bis heute“, die inzwischen mehr als 80 Ausstellungen im Asifakeil, die medientheoretischen Symposien wie „Under the Radar“ und „Scanner“ und und und...

Ein großes und ehrliches Dankeschön geht an alle Mitglieder und UnterstützerInnen, die das mit ihrem Engagement und in ihrer Konsequenz unglaublichen Begeisterung für den Animationsfilm ermöglicht haben, trotz weitgehender Unterbudgetierung und unerträglichem Stundenlohn - wenn überhaupt. Dass trotzdem so vieles realisiert werden konnte war und ist nur möglich, weil uns die Kulturabteilung der Stadt Wien seit langem als einzige konsequente Geldgeberin unterstützt. Dafür und dabei vor allem an Mag. Sylvia Faßl-Vogler ein von Herzen kommendes Dankeschön.

Die wachsende Bedeutung der Animation in allen medialen Bereichen ist aber auch anderen kulturpolitischen Institutionen durchaus bewusst. Dr. Roland Teichmann vom Österreichischen Filminstitut (Spielfilmförderung) zeigte beispielsweise grosses Interesse für die Arbeit von ASIFA AUSTRIA, Dr. Barbara Fränzen vom Bundeskanzleramt Abt. Film konnte als Gast bei unserer 30 Jahre Party begrüßt werden - vielleicht Anzeichen, dass, mit all den uns auszeichnenden Aktivitäten, inklusive Pressefeedback des letzten Jahres in Form von diversen Artikeln und TV-Interviews im Rücken, eventuell auch der Bund neben der Stadt Wien wieder als Fördergeber auftreten könnte und damit ASIFA AUSTRIA in ihrer wichtigen Rolle, die sie jetzt schon 30 Jahre lang spielt, anerkennen und unterstützen wird.

Wien im Frühjahr 2015,



Obmann von ASIFA AUSTRIA

Die Projekte von ASIFA AUSTRIA

30 YEARS

ASIFA AUSTRIA

Association Internationale du Film d'Animation



Die Geburtstagstorte

Foto © Fernanda Nigro



ASIFA AUSTRIA

Foto © Fernanda Nigro



Daniel Suljic, Holger Lang, Franziska Bruckner

Foto © Fernanda Nigro



Norbert Trummer, Thomas Steiner, Otto Kapfinger,
Renate Kordon, Iby-Jolande Varga, Martin Kaltner

Foto © Fernanda Nigro

Ein sehr rundes Jubiläum

2014 und dann auch schon Anfang des Jahres 2015 stellte sich die schwierige Frage, wie ASIFA AUSTRIA das bereits angebrochene Jubiläumsjahr gebührend feiern sollte. Eine große Party, ein Screening, OK, aber irgendwie könnte es doch ein bisschen origineller sein... Ausserdem wollten wir ja nicht nur feiern, sondern zusätzlich auch noch diese runde Jahreszahl benützen, um ein bisschen Publicity und Aufmerksamkeit für unsere Vereinigung zu kreieren. Im Rahmen der Vorbereitungen zu unserem Medien Symposium Under the Radar kristallisierte sich schliesslich eine Idee heraus: Eine ganze Reihe von Screenings unter dem Motto 30 Jahre ASIFA AUSTRIA, über das ganze Jahr verteilt sollte es sein, in möglichst vielen Ländern und Spielstätten. Dann stellte sich die Frage, wie man die große Bandbreite der Filme von ASIFA AUSTRIA Mitgliedern auf die Länge eines Kurzfilmprogramms reduzieren könnte. Das war ein Problem, ebenso wie die unterschiedlichen Anforderungen bezüglich der Programmierung an verschiedenen Orten und Gegebenheiten.

Der Filmpool

Die Lösung war schliesslich eine Reihe von unterschiedlichen Screenings, deren Zusammenstellung aus einem Filmpool gespeist wurde, der aus zahlreichen Filmen von Mitgliedern von ASIFA AUSTRIA, aber auch aus anderen Filmen, die aus historischen oder sonstigen Gründen für den österreichischen Animationsfilm relevant waren. So konnten wir - das sind die KuratorInnen Franziska Bruckner, Holger Lang und Stefan Stratil - die ASIFA AUSTRIA Filme in Kontext mit anderen Werken und unter verschiedenen thematischen Vorgaben zeigen, was die Filme erfischenderweise oft in einem neuen Licht erstrahlen liess. Gleichzeitig konnte man in der Zusammenstellung variieren ohne unbedingt komplett neu zusammenstellen zu müssen, mit einem Wort: Man war flexibel. Auch das Problem, die vielen Filmschaffenden bei ASIFA AUSTRIA möglichst umfassend zu repräsentieren, konnte so annähernd, wenn auch nicht vollständig, gelöst werden.

Es geht los und wird immer mehr

Ein Logo wurde gestaltet, ein Trailer als Intro zu den Vorstellungen produziert und schliesslich begann die Screeningreihe bei Under the Radar im Topkino. Dieser erste Test des neuen Konzepts verlief zufriedenstellend und bald kamen



Eni Brandner, Veronika Schubert, Edith Stauber,
Adnan Popovic Foto © Fernanda Nigro



Der historische Saal im Metrokino ist voll
Foto © Fernanda Nigro



Stefan Stratil, Stephen Ferguson, Mara Mattuschka
Foto © Fernanda Nigro



Nicolas Mahler, Barbara Wilding, Holger Lang
Foto © Fernanda Nigro



Maria Lassnig: Selbstportrait

die nächsten Vorführtermine auf uns zu: Daniel Ebner von VIS Vienna Independent Shorts hatte ebenso positiv auf unsere Anfrage reagiert wie Daniel Suljic vom Animafest Zagreb. Bei VIS konnten wir das Screening mit der Ehrung von ASIFA AUSTRIA Ehrenmitglied Moucle Blackout aus Anlass ihres 80igsten Geburtstags kombinieren und die Vorstellung mit zwei ihrer Filme einleiten (und am Ende wurden noch spontan die MUKATO-Workshopfilme, geleitet von Karo Riha und Peter Musek) angehängt. In Zagreb hatten wir durch den künstlerischen Leiter und ASIFA AUSTRIA Vorstandsmitglied Daniel Suljic sozusagen Heimvorteil, es wurden in Zagreb also sogar zwei Programme, ein historisches und ein zeitgenössisches gezeigt.

Von da an kamen die Gelegenheiten für weitere Vorführungen auf uns zu, schliesslich wurden es insgesamt zwölf verschiedene Orte, an denen die 30 Jahre ASIFA AUSTRIA Programme gezeigt wurden. Fast immer war es möglich, das zumindest eine/r der drei KuratorInnen die Vorführungen persönlich präsentieren konnte. Dotdotdotin Wien, das XWRA Medienfestival in Lamia/Griechenland, die Kinoteka in Ljubljana, das Animated Dreams Festival in Tallinn/Estland, in den USA St. Louis, Missouri, Baltimore, Maryland, Baton Rouge, Louisiana, New Orleans, Louisiana, in Canada Toronto und schliesslich als Höhepunkt dieser Tour das Screening von zwei Programmen und einer grossen Feier am 23. November im Metro Kinokulturhaus in Wien. Dieser wunderschöne Abend bot die Gelegenheit, alten und neuen Freunden zu begegnen, Wiktorija Pelzer führte wie immer perfekt durch die Veranstaltung und nach langer Zeit sprach auch Hubert Sielecki wieder bei einem ASIFA AUSTRIA Event.

Presse

Die Screeningreihe war ein grosser Erfolg und brachte gepaart mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit tatsächlich die gewünschte Publicity mit mehreren Print und Onlineartikeln (Falter, profil...) und zwei TV Interviews (Slowenisches TV und ein langes Gespräch bei Okto). Manche der Vorführstätten konnten Filmmieten zahlen, andere in geringem Ausmass oder gar nicht. In Absprache mit den FilmemacherInnen und gegebenenfalls Sixpackfilm wurden alle Einnahmen an die Filmemacher weiterverrechnet.

Zukunftstauglich

Es besteht der Plan, 2016 und in den Folgejahren ein ähnliches Projekt zu starten, in vereinfachter Form und doch mit ein bis zwei fixen Programmen, bestehend aus neuen und älteren österreichischen Animationsfilmen, auch mit dem Gedanken, einer neuen Animationsfilmgeneration ASIFA AUSTRIA interessant zu machen. Start der Screeningreihe wird wieder das bewährte Under the Radar Symposium in Wien sein.

Die einzelnen Screenings

Under the Radar, 7.3.2015, Top Kino Wien

Intro 25"

Schreibmaschinerie, Caro Estrada 3'56

60 Seh-Kunden II, Martin Anibas 1'

Selfportrait, Maria Lassnig 5'

Parasympathica, Mara Mattuschka 3'35

Tinamv1, Adnan Popovic 4'

Guitarstring Marked Fingerprints, Barbara Wilding und Dust Covered Carpet 3'15

Ich kann es mir sehr gut vorstellen, Daniel Suljic 3'40
 Buchfabrik, Hubert Sielecki 2'50
 Linz Martinskirche, Edith Stauber 3'10
 Rhythmus 94, Thomas Renoldner 4'
 Lightning Fields, Nikolaus Jantsch 3'50
 Don't Touch Me When I Start to Feel Safe, Brigitta Bödenauer 4'40
 Wurschtfilm, Adele Raczkövi 4'
 Liebe, Sabine Groschup 2'30
 Echo, Renate Kordon 4'
 Tintenkiller, Veronika Schubert 4'30
 Telefonbuchpolka, Benjamin Swiczinski 5'15
 Duocity, Ulf Staeger 4'
 Domino 1'30
 The way to M 7'15
 Total: 75,21



Moucle Blackout; O.K.

VIS - Vienna Independent Shorts, 31.5.2015, Stadtkino im Künstlerhaus

Die Geburt der Venus, Moucle Blackout 5'
 O.K., Moucle Blackout 5'
 Intro 25"
 Tinamv1, Adnan Popovic 4'
 Video_64CDE, dextro.org 2'
 60 Seh-Kunden II, Martin Anibas 1'
 Selfportrait, Maria Lassnig 5'
 Schreibmaschinerie, Caro Estrada 3'56
 Der Mensch mit den modernen Nerven, Bady Minck und Stefan Stratil 6'50
 Buchfabrik, Hubert Sielecki 2'50
 Herr Bar, Clemens Kogler 3'10
 Body, Roland Schütz 2'30
 Klanggärten, Iby-Jolande Varga 4'32
 Telefonbuchpolka, Benjamin Swiczinski 5'15
 Review, Holger Lang 3'
 Rhythmus 94, Thomas Renoldner 4'
 Ich kann es mir sehr gut vorstellen, Daniel Suljic 3'40
 Domino, Anna Vasov 1'30
 Mystery Music, Nicolas Mahler 5'27
 Tintenkiller, Veronika Schubert 4'30
 Total: 75,15



Maria Lassnig; Selbstportrait

Animafest Zagreb, Animated Experiments: 1. Contemporary Highlights 12.06.2015 und 13.06.2015, 15:00, Cineplexx Centar Kaptol, Zagreb

Tinamv 1, Adnan Popovic, 4'
 365, Lorenz Friedrich 1'16
 Stuck in a Groove, Clemens Kogler 2011 4'05
 Don't touch me when I start to feel save, Brigitta Bödenauer, 4'40
 Addicted, Reinhold Bidner, 3'17
 Racecar, Holger Lang, 3'
 Trespass, Paul Wenninger 11'
 Epita-Dodecahedron, Renate Quehenberger 1'50
 Zouunk!, Billy Roisz 6'

Sunny Afternoon, Thomas Renoldner, 6'50
 Tintenkiller, Veronika Schubert, 4'30
 Domino, Anna Vasof, 1'30
 Back Track, Virgil Widrich, 7'
 Taipeh Recyclers, Nikki Schuster 7'15
 video_64CDE_audd, Dextro, 2'
 Freude, Thomas Draschan 2009 3'
 Die Intrige und die Archenmuscheln, Kurdwin Ayub 2'
 Total: 74'13



Hands up Mr. Rasnici; Hal Clay

Animafest Zagreb, Animated Experiments: 2. Historical Treasures
 10.06.2015, 22:00 und 13.06.2015, 20:00, Tuškanac Cinema, Zagreb

Arnulf Rainer, Peter Kubelka 6'
 Hands up Mr. Rasnici, Hal Clay 9'30
 Geburt der Venus, Moucle Blackout, 5'
 Self portrait, Maria Lassnig, 5'
 60 Seh-KundenII, Martin Anibas, 1'
 Festival, Hubert Sielecki, 4'10
 Movimento, Jurislav Tscharissky, 5'
 Raumfahrt, Renate Kordon 5'
 Kugelkopf, Mara Mattuschka 4'
 Duocity, Ulf Staeger 4'
 Liebe, Sabine Groschup 2'30
 Wieder Holung, Nana Swiczinsky 8'
 Evening Star, daniel Suljic 4'10
 Die Jagd Josef Nermuth 4'
 Attwengers Luft, Bady Minck 3'
 I'm a Star!, Stefan Stratil 4'50
 Total 71'10



Club; James Clay

DOT DOT DOT, 30 Years ASIFA AUSTRIA
 30.07.2015, 21:30, Volkskundemuseum Wien

Intro 00:25
 I'm a Star, Stefan Stratil 4:50
 Tele-Dialog, Veronika Schubert 5:10
 Club, James Clay 4:00
 Schreibmaschinerie, Caro Estrada 4:00
 In the Wake, Alexander Curtis 1:40
 Kii, Anne Zwiener 2:00
 Re-animated Sparta, Holger Lang 4:15
 Arbeit 2.0, Clemens Kogler 3:20
 Granica, Eni Brandner 6:00
 Ich kann es mir sehr gut vorstellen, Daniel Suljic 3:50
 Kaspar, Monika Wibmer 7:00
 Attwenger's Luft, Bady Minck 3:00
 Achill, Gudrun Krebitz 9:00
 Film auf Fichtenholz, Norbert Trummer 2:00
 Telefonbuchpolka, Benjamin Swiczinsky 5:15
 Replay – Kindheit in der Sandkiste Evelyn Rendl, Markus Berger 5:40
 Freude, Thomas Draschan 3:00
 Total 74:25



Domino; Anna Vasov

**XWRA Festival - Lamia/Griechenland, 30 Years ASIFA AUSTRIA
Program 1: Smoke Signals**

Intro 25"
Schreibmaschinerie, Caro Estrada 3'56
Self Portrait, Maria Lassnig 5'
Raumfahrt, Renate Kordon 5'
Kugelkopf, Mara Mattuschka 4'
Kii, Anne Zwiener 2'
Klanggärten, Iby-Jolande Varga 4'32
The Back Room, Mirjam Baker & Mike Kren, 5'55
Trampel, Peter Mekutatatokushi 7'
Liebe, Sabine Groschup 2'30
Domino, Anna Vasov 1'30
Epita-Dodecahedron, Renate Quehenberger 1'50
The Streets of the Invisibles, Remo Rauscher 10'00
Freude, Thomas Draschan 3'00
Video 64CDE Dextro 2'
Strobogramm, Flora Watzal 2'
Tintenkiler, Veronika Schubert 4'30
Metube: August sings Carmen „Habanera“, Daniel Moshel 4'
Total: 69'43



Buchfabrik; Hubert Sielecki

**XWRA Festival - Lamia/Griechenland, 30 Years ASIFA AUSTRIA
Program 2: Rapture of the Deep**

Intro 25"
Tinamv 1, Adnan Popovic, 2011, 4'
Geburt der Venus, Moucle Blackout, 1970-1972, 5'
Stuck in a Groove, Clemens Kogler, 2010, 4'05
Zouunk!, Billy Roisz, AT, 2012, 6'
Buchfabrik, Hubert Sielecki, 1996, 2'50
Taiphe Recyclers, Nikki Schuster, AT, DE, TW, 2014, 7'15
365, Lorenz Friedrich, 2014, 1'16
Der Mensch mit den modernen Nerven, Bady Minck & Stefan Stratil, 1988, 7'
Don't touch me when I start to feel save, Brigitta Bödenauer, 2003, 4'40
Racecar, Holger Lang, 2007, 3'
Rhythmus 94, Thomas Renoldner, 1994, 4'
Empty Rooms, Claudia Larcher, Constantin Popp, 2011, 10'28
The way to M, Zsuzsanna Werner, 2011, 7'15
Die Intrige und die Archenmuscheln, Kurdwin Ayub, 2010, 2'
Total: 68'24



Sunny Afternoon; Thomas Renoldner

**Kinoteka Ljubljana, 30 Years ASIFA AUSTRIA - Animated Experiments:
1. Contemporary Highlights**

Tinamv 1, Adnan Popovic, 4'
365, Lorenz Friedrich 1'16
Stuck in a Groove, Clemens Kogler 2011 4'05
Don't touch me when I start to feel save, Brigitta Bödenauer, 4'40
Addicted, Reinhold Bidner, 3'17
Racecar, Holger Lang, 3'
Trespass, Paul Wenninger 11'
Epita-Dodecahedron, Renate Quehenberger 1'50

Zouunk!, Billy Roisz 6'
 Sunny Afternoon, Thomas Renoldner, 6'50
 Tintenkiller, Veronika Schubert, 4'30
 Domino, Anna Vasof, 1'30
 Kii, Anne Zwiener 2014 / 2:00
 Klanggärten, Iby-Jolande Varga, 4'32
 Taipeh Recyclers, Nikki Schuster 7'15
 Video_64CDE_audd, Dextro, 2'
 Freude, Thomas Draschan 2009 3'
 Die Intrige und die Archenmuscheln, Kurdwin Ayub 2'
 Total: 73'50



Parasympathica; Mara Mattuschka

Kinoteka Ljubljana, 30 Years ASIFA AUSTRIA - Animated Experiments: 2. Historical Treasures

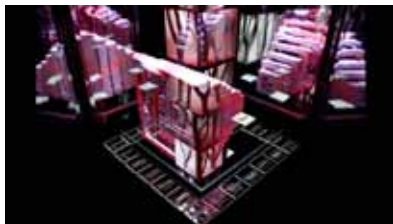
Arnulf Rainer, Peter Kubelka 6'
 Hands up Mr. Rasnici, Hal Clay 9'30
 Geburt der Venus, Moucle Blackout, 5'
 Self portrait, Maria Lassnig, 5'
 60 Seh-KundenII, Martin Anibas, 1'
 In the Wake, Alexander Curtis 1992 / 1:40
 Movimento, Jurislav Tscharissky, 5'
 Parasympathica, Mara Mattuschka, 3'35
 Raumfahrt, Renate Kordon 5'
 Duocity, Ulf Staeger 4'
 Liebe, Sabine Groschup 2'30
 Wieder Holung, Nana Swiczinsky 8'
 Evening Star, daniel Suljic 4'10
 Die Jagd Josef Nermuth 4'
 Attwengers Luft, Bady Minck 3'
 I'm a Star!, Stefan Stratil 4'50
 Total 68'15



The Way to M; Zsuzsanna Werner

Animated Dreams Festival - Tallin/Estland, 30 Years ASIFA AUSTRIA - Visions of animation

Intro 25"
 Wiener Wuast, Maya Yonesho 5'
 Addicted, Reinhold Bidner, 3'17
 Stuck in a Groove, Clemens Kogler 4'05
 Kii, Anne Zwiener 2'
 Trampel, Peter Mekutatatokushi 7'
 Hypozentrum, Xenia Lesniewski 14'35
 Schreibmaschinerie, Caro Estrada 3'56
 Tinamv 1, Adnan Popovic 4'
 365, Lorenz Friedrich 1'16
 Looking for love, Adele Raczkövi, 8'25
 Die Intrige und die Archenmuscheln, Kurdwin Ayub 2'
 Domino, Anna Vasof 1'30
 The way to M, Zsuzsanna Werner 7'15
 Sick shit, Jakob Brem/Saskia Kasper/Lukas Friesenbichler 2:15
 Freude, Thomas Draschan 3'00



Klanggärten; Iby-Jolande Varga

Metube: August sings Carmen „Habanera“, Daniel Moshel 4’
86’07

**Animated Dreams Festival - Tallin/Estland, 30 Years ASIFA AUSTRIA -
Ways to abstraction**

Intro 25“
Rhythmus 94, Thomas Renoldner 4’
Klanggärten, Iby-Jolande Varga, 4’32
Can I have 2 minutes of your Time, Brigitta Bödenauer, 2’
Video 65, Dextro 5’13
Moon Blink, Rainer Kohlberger, 2015, 10’ oder humming fast and slow 9’
Epita-Dodecahedron, Renate Quehenberger 1’50
Ein Lautgedicht, Hubert Sielecki 3’
The International Photon, Niki Jantsch 4’
Edge, Martin Anibas, 1’ 19
Krikelkrakel, Mirjam Baker 6’
Olympus, Renate Kordon, 1984, 4’10
Step Forward, Eni Brandner, 3’
Simon von Stampfer, Stroboscope Discs, 1832 2’
Review, Holger Lang 3’
Zouunk!, Billy Roisz 6’
Ars Rata, Moritz Palnstorfer, Christian Schulze 3’16
Total 62’



Mein Fenster; Zbigniew Rybczynski

**30 Jahre ASIFA AUSTRIA - Gala, Metro Kinokulturhaus Wien
Austrian Animated Experiments - Historical Treasures
23.11.2015, 17:00**

Intro 25“
Mein Fenster, Zbigniew Rybczynski, 2’27
Liebe, Sabine Groschup, 2’30
TV Montezuma, Peter Putz, 3’
Festival, Hubert Sielecki, 4’10
Parasympathica, Mara Mattuschka, 3’40
Der Mensch mit den modernen Nerven, Bady Minck und Stefan Stratil, 6’50
Duocity, Ulf Staeger, 4’15
Raumfahrt, Renate Kordon 4’52
Sirap Meduso, Martin Kaltner, 4’50
Club, James Clay, 4’
Wieder Holung, Nana Swiczinsky 8’
In the Wake, Aexander Curtis, 1’40
Edge, Martin Anibas, 1’19
Evening Star, Daniel Suljic, 4’10
Die Jagd, Josef Nermuth, 5’25
Art Education, Maria Lassnig, 8’
Total ca 69’58



Tinamv1; Adnan Popovic

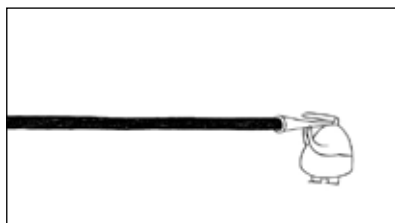
**30 Jahre ASIFA AUSTRIA - Gala, Metro Kinokulturhaus Wien
Austrian Animated Experiments - Contemporary Highlights
23.11.2015, 21:00**

Intro 25“
Tinamv 1, Adnan Popovic, 4’



Gugug; Sabine Groschup

Stuck in a Groove, Clemens Kogler 2011 4'05
 Klanggärten, Iby-Jolande Varga, 2014 4'32
 Gugug, Sabine Groschup, 6'22
 Film auf Fichtenholz, Norbert Trummer, 3'
 Guitarstring Marked Fingerprints, Dust Covered Carpet und Barbara Wilding, 3'19
 Compact Space- Step Forward, Eni Brandner, 3'
 Mystery Music, Nicolas Mahler, 5'27
 Linz / Martinskirche, Edith Stauber 3'
 Racecar, Holger Lang, 3'
 Video 65, Dextro, 5'
 Rotonda-Xanadu, Thomas Steiner 2'24
 Sunny Afternoon, Thomas Renoldner, 6'52
 Domino, Anna Vasof, 1'40
 The Way to M, Zsuzsanna Werner, 7'15
 Tintenkiller, Veronika Schubert, 4'30
 Total: 68'54



Mystery-Music; Nicolas-Mahler

30 Jahre ASIFA AUSTRIA, International Program USA/CAN

14.Oktober 2015 - St.Louis, Missouri

26.Oktober 2015 - Baltimore, Maryland

16. November 2015 - Baton Rouge, Louisiana

20. November 2015 - TAIS, Toronto, Kanada

Intro 25"
 Stuck-in-a-Groove-by-Clemens-Kogler
 Echo-by-Renate-Kordon
 Mystery-Music-by-Nicolas-Mahler
 Klanggaerten-by-Iby-Joland-Varga
 Neue-Galerie-Graz-by-Norbert-Trummer
 Review-by-Holger Lang
 Taipeh-Recyclers-by-Nikki-Schuster
 Video 64-by-Dextro
 Granica-by-Eni-Brandner
 Schreibmaschinerie-by-Caro-Estrada
 Linz/Martinskirche_by_Edith_Stauber
 Lautgedicht-by-Hubert-Sielecki
 Ich-kann-es-mir-sehr-gut-vorstellen-by-Daniel Suljic
 Gugug-by-Sabine-Groschup
 Sunny-Afternoon-by-Thomas-Renoldner
 Tintenkiller-by-Veronika-Schubert
 Rotonda-Xanadu-by-Thomas-Steiner
 TINAMV1-by-Adnan-Popovic
 I-m-a-star-by-Stefan-Stratil
 Total: ca 84'

Projektleitung:

Franziska Bruckner, Holger Lang, Stefan Stratil

<http://www.asifa.at/austria/projekte/30-jahre-asifa/>

Animafest Scanner



Keynote-Speaker Giannalberto Bendazzi



Nikica Gilic, Holger Lang, Franziska Bruckner



Daniel Sulcic



Der Katalog des Symposiums

Symposium for Contemporary Animation Studies at the World Festival of Animated Film Animafest Zagreb

Die Achse Wien - Zagreb

Das medientheoretische Symposium Animafest Scanner - Symposium for Contemporary Animation Studies fand zum zweiten Mal, eingebettet in das ehrwürdige Animationsfestival Animafest Zagreb statt.

Die Doppelfunktion von ASIFA AUSTRIA Vorstandsmitglied Daniel Suljic als gleichzeitiger künstlerischer Direktor beim Animafest Zagreb ist für diese Kooperation natürlich sehr vorteilhaft, was sich zB ebenso in einem programmatischen Österreichschwerpunkt zum Thema Animated Experiments innerhalb des Festivals auswirkte, wie in einem Block kroatischer Akademiker als Vortragende beim Wiener Symposium Under the Radar, das ja in gewisser Weise dem Animafest Scanner als Vorbild diente.

Der Stargast

Als Keynotespeaker konnte mit Giannalberto Bendazzi, dem prominenten Filmhistoriker, Autor und Lehrer, wieder ein echtes Schwergewicht des Animationsfilms gewonnen werden, der mit großer Eloquenz und Erfahrung seinem Ruf als fundierter und unterhaltsamer Speaker voll und ganz gerecht wurde.

Die Themen

Das Symposium war aufgeteilt in die thematischen Bereiche:

- Alice in Wonderland (Generalthema 2016 des Animafests Zagreb)
- Abstract Animation
- Animation and Experimental Film
- Currents and Trends in Contemporary Animation

Dabei wurde es seiner Intention, nämlich der Entfaltung einer synergetischen Verbindung von theoretischen und praktischen Diskursen, sowie der Förderung des Austauschs und der Vernetzung zwischen FilmemacherInnen und AkademikerInnen, wieder durchaus gerecht. Die Kombination von entspannter Atmosphäre, guter Organisation, hervorragender Gästebetreuung und beeindruckendem Lineup der Vortragenden aus den unterschiedlichsten Bereichen trug wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung bei, die sich nach dem vielversprechenden Beginn 2014 bei ASIFA AUSTRIA, beim Animafest Zagreb und auch international als wichtiger medientheoretischer Termin und Treffpunkt etabliert hat.

Die Präsentationen



Giannalberto Bendazzi

Keynote: Alice in Studyland

By Giannalberto Bendazzi (Independent scholar, Genoa)

„Animation studies are growing all around the world, but also I must emphasize some minor drawbacks: Any book project on animation is handcuffed by the market. Many great filmmakers deserve a monograph, but no publisher would dare to consider such a monograph profitable.

We have a linguistic barrier to cross. Even the best of the books does not exist until it is published in English.

Copyright should be a right, created to protect authors, i.e. us. It became a nightmare. Nowadays, you have to produce written clearance to use virtually everything: quotations, e-mails, letters, above all illustrations.

Of course, life will be easier the day that animation studies will be as respected as independent as film studies.“

Giannalberto Bendazzi, currently an independent scholar, is a former Visiting Professor of History of Animation at the Nanyang Technological University in Singapore and a former professor at the Università degli Studi di Milano. Bendazzi started as a journalist and always was an independent, self-funded scholar.

He turned to full-time academic teaching by the end of the 1990s and has lectured extensively in all continents. His best-known book is *Cartoons: 100 Years of Cinema Animation* (Bloomington, Indiana: Indiana University Press, 1994), a world history of the medium published in Italian, English, French, Spanish and Persian.



Bonnie Mitchell

The Coming of Age of Nonsense: Alice and Absurdity in Animation

Bonnie Mitchell (Scholar of art, Bowling Green State University)

This talk focused on the relationship of the metaphoric underpinnings in *Alice in Wonderland* and the plight of experimental, abstract and non-literal animation. Similar to *Alice*, audiences often seek literal representation of ideas. Animators have often taken a literal approach to the book. There are some notable exceptions that explore the realm of the subconscious and imagination. Their emotive effects and associative interpretation are often called surrealist, abstract or experimental but directly relate to the essence of Carroll's narrative.

This presentation analysed examples of experimental, abstract and non-literal animation and discussed the abandonment of reason, rationality and narrative clarity. Unusual animated adaptations of *Alice in Wonderland* as well as non-related work were discussed and examined in relationship to the original story's celebration of complete nonsense.

Bonnie Mitchell is an American animator, artist, educator and author. Her research and creative interests include experimental animation, and interactive immersive installation art, her artwork explores perception, the sense of presence and natural phenomena through experiential relationships to our physical and psychological environment using digital special effects in non-conventional ways along with multiple projections, sculpted spaces, electronics, and experimental sound. Ms Mitchell's work has been screened and exhibited at festivals, concerts and art exhibitions around the world. She is currently writing a book on animation as a fine art form.



Stefan Stratil

The distorted Space-Time Continuum between Feature Film and Animation

Stefan Stratil (ASIFA AUSTRIA, Vienna)

Classic animation creates moving images by intentional structuring of still pictures. Accepting the instant as an appropriate base for a still unit, animation magically creates time when intending motion by creating keyframe one and a different key-

frame two. Detecting the difference, the viewer will start imagining movement in this system of continuous illusion.

The process of imagination is essential, without it the construction of movement, of time and space would not happen. This induces the idea of time itself being constantly imagined by an animating (life giving) process that transforms existence into a linear and therefore perceivable system. Time appears as an unconscious technique of peeling linear experience-strips from a non-linear ubiquity.

Stefan Stratil studied Experimental Design/Animation with Maria Lassnig at the University of Applied Arts Vienna and graduated in 1992. He was scriptwriting, made short and animation films, various commercials for TV and cinema, illustrations and comics for international magazines and advertising. Since 2004 he is the president of ASIFA Austria (Association Internationale du Film d'Animation). Stratil is a curator of Asifakeil, an animation-based art showroom at the Museum-squartier/ Vienna, and he teaches animation at Webster Vienna Private University.



Mareike Sera

Chop off the heads! Subversive Pleasures in Jan Švankmajer's Alice.

Mareike Sera (Humboldt University Berlin)

The surrealist work by Czech animator Jan Švankmajer, especially his feature film Alice (1988) emphasises the political and subversive dimension that Švankmajer's work continues to implicate. Configurations like the grotesque or irony allow to bypass authoritative structures and aim in this at higher principles, anticipating the shift 'to a new paradigm'. Švankmajer's grotesque reworking of the Alice figure tells us as much about authoritative structures in place as it leaves us to imagine alternatives. These 'alternatives' are strongly imbued with the re-activation and re-vitalisation of the body (and language) in grotesque imagery.

Mareike Sera studied Visual Theories (BA Hons.) and Film History and Criticism (MA) at the University of East London. One of her main supervisors at UeL was Professor Michael O'Pray, a renowned expert in the field avant-garde and animation studies. Shortly, Ms Sera will complete her doctoral degree on the grotesque in the work of Jan Švankmajer at Humboldt University Berlin with Professor Peter Zajac as supervisor. Her view on film and animation is especially inspired by film phenomenological approaches and particularly interested in the revolutionary potential residing within the (narrative) 'other' as it unfolds at the point of intersection between object and word.



Marcin Giżycki

Abstract Film in Poland

Marcin Giżycki (Katowice School of Technology/Rhode Island School of Design, Providence)

The first concepts of abstract film were conceived in Poland by constructivist artists Mieczysław Szczuka, Teresa Żarnower and Henryk Berlewi at around 1923/24. These projects inspired generations of experimental filmmakers. The first completed abstract or semi-abstract Polish films were made in the 1930s by Stefan and Franciszka Themerson. Their later work made in 1945 in London, The Eye and the Ear, remains one of the most successful examples of "visual music" in the history of cinema. After the war a number of artists continued the tradition of the constructivists and the Themersons: Andrzej Pawłowski, Kazimierz Urbański and Józef Robakowski. At the competition of experimental film held in Brussels in 1958 in conjunction with the World's Fair Expo '58, Poland, as the only communist country, was represented by 7 works and collected the Grand Prix and several other awards. Marcin Giżycki, Ph.D., is an art and film historian, critic, curator, and filmmaker. Associate Professor at Technical College in Katowice, Poland (since 2012), Artistic Director of Animator International Animated Film Festival in Poznań, Poland (since 2007), Assistant Professor at Rhode Island School of Design (since 1988). Former Editor-in-chief of Animafilm, (ASIFA quarterly, 1979-1981). Author of seven books, made a number of documentary, experimental and animated films.



Alla Gadassik

Mechanics of Motion: Programmed Animation before Computers

Alla Gadassik (University of Toronto)

The history of programmed animation usually begins with early computer-generated films, such as the numerous science and art films funded by IBM and Bell Laboratories throughout the 1960s and 1970s. And yet, already by the 1930s and 1940s, before the development and proliferation of computers, many animators wrote about their experiments in “programming” visual movement. Why did so many early animators expand beyond painted and drawn techniques toward experiments with mobiles and projection machines? How do their analogue devices for storing and repeating movements challenge our understanding of animation history? In this conference paper, I respond to these questions by proposing and outlining a history of early “programmed animation”, which preceded computer technology and anticipated later digital aesthetics. Dr Alla Gadassik is completing a SSHRC postdoctoral fellowship in the Cinema Studies Institute at the University of Toronto (Canada). As part of her current fellowship, she is researching the transition from hand-drawn to computer-generated animation in Canada and the United States. More broadly, she has researched and published work on the role of bodily movement and gestures in the development of filmmaking practice and media technology design. She is currently completing a book project on the regulation of bodily gestures in early animation, cinematography, and film editing methods.



Max Hattler, Jamie K. Wardman

Reflection between Abstraction and Figuration: Towards an abstracted Heterotopia

Max Hattler (School of CreativeMedia, City University of Hong Kong)

Lamie K Wardman (Journalism and Media Studies Centre, University of Hong Kong)

Abstract art suppresses the representation of any kind of recognizable reality, interpretable meaning and everyday associations. This freedom opens animation a privileged reflective position from which to encounter extraordinary perceptions and unusual experiences and comment back on reality. Abstract shapes and textures can also be imbued with meaning through movement, repetition, metamorphosis, and juxtaposition, or through their combination with sound or figurative elements. In the examination of moving image work through the negotiation of an abstract mode and figurative representation, we would like to propose the term ‘abstracted heterotopia,’ spaces of alternate ordering, which open up this kind of counter-hegemonic engagement, uncoupling viewers to think differently about the social world around them.

Max Hattler is a Visiting Assistant Professor at the School of Creative Media, City University of Hong Kong. He holds an MA in Animation from the Royal College of Art, and a Doctorate in Fine Art from the University of East London. His abstract animation films, video installations and audiovisual performances have been presented in countless festivals, museums and galleries around the world.

Jamie Wardman is a Research Fellow at the Journalism and Media Studies Centre at The University of Hong Kong. He holds a PhD from King’s College London. Prior to joining The University of Hong Kong he was a Lecturer in Psychology at the University of Lincoln and a member of the Lincoln Social Computing Research Centre (LiSC), a leading technology institute on social media research in the UK. He serves as the Managing Editor of the Journal of Risk Research.



Sabrina Schmid

Innovations in Abstract Animation

Sabrina Schmid (Teesside University, Middlesbrough, UK)

Recent abstract animation is investigated as an innovative artistic form of expression within the contemporary post-modern and digital era. Abstraction was one of the most revolutionary and important innovations of avant-garde artists working in the visual arts in the early 20th century. At the same time, visual abstraction also emerged within the early pioneering works of cinema and experimental animation.

Abstract styles and trends have ebbed and flowed over the last century within the visual arts. Within cinematic culture and the moving image, abstract styles have persisted consistently within animation, in a continuum to the 21st century and present day, alongside all other forms of animation throughout the developments of animation processes, techniques or technologies.

Abstract form is not merely a visual style; it may be regarded as a mode of thinking and creative visualisation that is highly relevant to post-modern times in our perception and understanding of the world around us in the digital era.

Sabrina Schmid is a Senior Lecturer in Animation since 2001 at School of Computing (Animation and Visual Effects) and researcher at Institute of Design, Culture and the Arts, Teesside University, United Kingdom. She was born in Vienna, Austria. Qualified in fine art and in animation in Melbourne, Australia, her first early works included award-winning short animations as independent filmmaker in Australia and subsequently as freelance animator in Europe. Recent short animations explore the potential of abstract form.



Dirk De Bruyn

Lynsey Martin: A Case Study in 1970s Australian Experimental Animation

Dirk De Bruyn (Deakin University in Melbourne)

Lynsey Martin's short experimental animations remain largely unknown internationally. His graphic 16mm films *Approximately Water* (1972), *Whitewash* (1973), *Interview* (1973) and *Leading Ladies* (1975) are analysed for their technique and cultural position, artefacts of a productive if marginalized period of artist made films. These graphic films stand as critical works at the heart experimental filmmaking in Australia and speak through their design and production method to current trends in digital media. Martin's work includes the use of collage and its erasure, the grain of the photographic image and hand painting and drawing imagery directly on the film surface, dealing with the graphic and material elements of the filmstrip, the nature of filmic movement and the nature of photography in public space, with abstraction and illusionism, elements of chance, the deconstruction of film language, the diary film and process as content. These films stand as historic aesthetic traces of an immediate hands-on approach to image making that came into crisis in Australia through the disappearance of technical education in the 1980s when Martin taught graphic design in technical schools.

Dirk de Bruyn currently teaches Animation at Deakin University, Melbourne, Australia. Numerous experimental, documentary and animation films, videos and performance and installation work over the last 40 years, both nationally and internationally. Founding member and past president of MIMA (Experimenta). His feature length time-lapse animation *Telescope* (75 minutes 2012) screened in July 2013 in the Australian Perspectives Series at the Australian Centre of the Moving Image. His book *The Performance of Trauma in Moving Image Art* was published in 2014.



Chunning Guo

Exploration of Memories through Animated Documentary

Chunning Guo (Art School, Renmin University of China, Beijing)

The marriage of animation and documentary gave birth to a new form – Animated Documentary. How to categorize this new medium? Is it an animated short or a documentary short? Actually, this naming issue may offer new point of views if we relate it to some of the thinking in Michel Foucault's *The Order of Things*. In fact, this raises issue that questioning the nature of animation and documentary. We might find no resolution in the process of pursuing the ontology of Animation, while we could fruitfully consider and reflect upon many artists who are making that jump between the gap of "reality" and "imaginary" via Animated Documentary. Shu-ibo offered a "New Chinese School" getting rid of the form of calligraphy style, turning to a visual autobiography of the artist himself. From this work, more young Chinese artists began to experiment with symbols (related to the Political Pop Trend)

in visual narration, which could also be seen as a reflection of structuralism and semiology in the contemporary Chinese art field.

Chunning (Maggie) Guo teaches New Media Art and Animation in the School of Fine Arts, Renmin University of China. She holds a Master's Degree in Digital Media Design from China Central Academy of Fine Arts. Recently she is conducting her PhD paper The Experiments and Critics of Independent Animation.

She is the author of two books: Thinking Communication (Renmin University Publishing) and Digital Media Contextual Studies (China Machine Press).



Jean-Luc Slock

From Orgesticulanismus to the Labyrinth: The unclassifiable Experiments of Mathieu Labaye

Jean-Luc Slock (Studio Camera-etc, Liège)

The filmmaker Mathieu Labaye refuses to categorise his films, which he sees as sensory experiments. According to Maya Deren, there is no cinematographic "genre": cinema is an art form in its own right(...) Like this major figure from American experimental cinema in the 1940s, Mathieu Labaye explores the possibilities of animated film, in terms of form but also poetically, metaphysically, and in terms of choreography. Orgesticulanismus and The Labyrinth are filmed works that are impossible to classify, told in a different way, without a storyboard: biographical, scientific, choreographic, poetic, abstract, conceptual, experimental. From a historical point of view, our benchmark is EXPRMNTL - the first international festival dedicated to experimental (and poetic!) cinema - which was first held in 1949 in Knokke, on the Belgian coast. The selection of animation films that it has shown and awarded will guide us through the 1930s in the current edition of "Videographies [21]" - a festival of experimental cinema and digital video, which awarded Orgesticulanismus in 2010. Jean-Luc Slock was born in 1956 in Köln (Germany). He is involved in animation and music since 1979, founding the Camera-etc animation studio. He travelled around the world, leading numbers of animation workshops and organizing professional animation trainings. He also was general secretary of the ASIFA Workshop Group, journalist at the Annecy Festival, jury member in several international animation festivals and for a while teaching animation. At the same time, he played as percussionist in many concerts around Europe. Since 2005, he's producing numbers of animation films such as Orgesticulanismus from Mathieu Labaye, Hair from Delphine Hermans. He's running a 13 people team studio in Liège, Belgium.



Frank Gessner

Alias Yederbeck - Expanded Animation Cinema

Frank Gessner (Film University Babelsberg Konrad Wolf, Potsdam)

ALIAS YEDERBECK is a hybrid "auto-(author-)construction" whose goal is to make it possible to sensually experience the conceptual and process-oriented structures of the genesis of an artistic work. According to the postmodern theory of the "death of the subject", there is nothing but objective structures with mutual dependencies and/or networked systems of meaning. To transform these nonlinear contexts into a cinematographic installation is the rigorous logical conclusion of the project TOWARDS THE IMAGE: 1. Satz_TESTE SANS FIN by Frank Geßner. ALIAS YEDERBECK is an inter-media interface project for "built attempts to connect what is separate". In the autobiographically motivated investigation of high and low culture in the broad history-of-pictures context, the traditional media are transformed into something digital in order to subject them to a productive artistic "bastardization". This not only reactivates the principle of the panorama as one of the most popular manifestations of pre-cinema; it also further develops the supposedly obsolete media for a hybrid "Future Cinema".

Frank Geßner is an artist and Professor for Theory and Practice of Visual Arts at the Film University Babelsberg. He is Guest Professor at the HFF Konrad Wolf, the Berlin University of the Arts, and the China Academy of Art, Hangzhou. In

2004, appointed Professor of Visual Arts for Animation at the HFF Konrad Wolf; from 2006 to 2009, also Vice President for Teaching, Research, and Development. Since 2009, Professor for Theory and Practice of Visual Arts at the Film University Babelsberg Konrad Wolf. In 2011, Guest Professor at the Jilin Animation Institute Changchun, China. Artistic research and teaching interests: drawing, sculpture, and painting; theory and practice of visual arts; pre- and future cinema, hybrid auteur film, expanded animation.



Mihaela Majcen Marinic

'Contemporary Animation for Children: Balancing Commercial and Artistic Values Mihaela Majcen Marinic (Ministry of Culture of Republic of Croatia, Zagreb)

The first animated films were made for wide audience, but with the commercial success related also to the appearance of television, art of animation was developed as amusement suitable for children mainly. The question of children's psychology is why they liked those films so much and why they laughed to the violence as well as to the jokes they could not and most probably did not understand. Animation offers much more than stories and verbal content and habitually children have been more open to new and different forms of visual expression and presentation. Their view is not yet determined and for them it is much easier to accept different stylisations, distortions and abstractions frequently used in animated films.

PhD. Mihaela Majcen Marinić was born on 23rd November 1974 in Sisak, Croatia. She graduated Comparative Literature and History of Art at Philosophical University in Zagreb on 1999. Her doctoral thesis History of the Contemporary Croatian Animation was finished in 2012 and is soon to be published. She also published several papers on arts, books, media and animation. She works at the Ministry of Culture of Republic of Croatia and lives in Zagreb with her family.

Augmented Reality and Animation

Reinhold Bidner (Art University Linz)



Reinhold Bidner

Augmenting a physical real world environment with modern technologies does not necessarily mean irrelevant CGI gimmicks, it could also add a new layer to your everyday reality with charming hand drawn animation, incorporate serious and even life-saving information into the real life, or tell the story of a Live Performance in an unusual and new way.

All those current or upcoming (AR-) devices (mobile & Hand held devices, new Projection Techniques, Oculus Rift, OLED Technologies, MS Holo- Lens or even Contact Lenses in the future) will not replace traditional forms of storytelling or (animated) filmmaking but they will definitely bring up new and unusual possibilities for designers, animators or creative minds in general.

Reinhold Bidner was born in Salzburg. He studied at the University for Applied Sciences and Technologies in Salzburg, (MultiMediaArt), at the Duncan of Jordanstone College of Art and Design, Scotland, Dundee (Animation and Electronic Media) and completed his degree with merit within the scope of a Socrates Scholarship at K.O.P.P.-Film Berlin.

In 2002 he came to work at the Ars Electronica Futurelab in Linz where he became Key Researcher in the field of Time Based Media. Since 2006 he is freelancing in the fields. In 2002 he came to work at the Ars Electronica Futurelab in Linz where he became Key Researcher in the field of Time Based Media. Since 2006 he is freelancing in the fields of Video, Photography, Animation, Media Design and Media Art, either as an Individual or in the frame of the Art-Collectives 1n0ut and gold extra, and he also co-organizes and co-curates the Austrian Flipbook Festival. He lives in Vienna and Salzburg and works on artistic projects in Animation, Photography, Video, Visualisation, Performance, and teaches at the University of Applied Sciences Salzburg (since 2010, at Multimedia Technology) as well as the Art University Linz.



Corrie Francis Parks

Dirty Fingers in the Digital World: Animating with Sand, Clay, Paint and Pixels Corrie Francis Parks (University of Maryland, Baltimore County)

This presentation will outline several approaches to digital workflow from my forthcoming book *Fluid Frames: Experimental Animation with Sand, Clay, Paint and Pixels* (Focal Press, 2015). Based on interviews with dozens of currently practicing animators, and my own personal work, I will outline how artists are currently using digital tools to achieve what could never be achieved in camera while striving to maintain an organic proximity to physical materials. Specific case studies include Joan Gratz's recent digital tapestries of clay paintings, Hugh Welchman's feature-length painted animation, *Loving Vincent*, and my most recent sand and watercolour film, *A Tangled Tale*.

Corrie Francis Parks animates sand, paint and other unusual materials. With one hand under the camera and the other on the computer keyboard, her work maintains an organic connection to natural materials and traditional production methods while fully integrating digital technology. She studied animation at Dartmouth College and received her MFA from University of Southern California. Now an Assistant Professor of Animation at University of Maryland, Baltimore County, her forthcoming book, *Fluid Frames: Experimental Animation with Sand, Clay, Paint and Pixels*. (Focal Press, 2015) brings together traditional and digital workflow for under-the-camera animation.



Jeanette Bonds

Paranoia and Connectivity in Contemporary Animation Jeanette Bonds (GLAS Animation, Los Angeles)

In an age where we seem perpetually connected through various technologies and social media outlets, it is only logical that there are an increasing number of films critiquing such connectivity. Over the course of recent years we have seen a rise in films directly addressing connectivity and corresponding technologies. Perhaps these films are not overarching criticisms of technology itself but rather how we often see people, and in this case, consumers, becoming so increasingly attached to the connectivity that they forget about the 'real world' and thus willing to put themselves in harm's way for the sake of sharing an experience with their connected sphere on social media. This begs to question, how legitimate is this paranoia? Are we turning into our devices? Are we choosing our cell phones over our partners? How does this criticism differ from the criticisms of films during the advent of cinema? In the past factions argued film would demoralize and stupefy the public. From cinema, those critical energies transferred onto television, blaming television as the source of the public's moral degradation. From television this transferred onto video games, then onto the internet, with each medium criticizing whichever followed as being responsible for turning the masses, or the consumer, into zombies or robots. In this discussion we examine the very nature of these films and question the root and legitimacy of their critique.

Jeanette Bonds is Co-Founder and Director of GLAS Animation and GLAS Animation Festival. Jeanette is also a contributing writer at *Short of the Week*. She received her BFA and MFA at CalArts in Experimental Animation. Jeanette co-curated Platform International Animation Festival in 2012 and programmed for Slamdance 2014 and 2015. Her films have been featured at Encounters Short Film and Animation Festival, London, Seoul, Holland, and Melbourne International Animation Festival, and in 2014 was nominated for an Annie Award. Her animated installations have been featured at galleries and museums across the globe. She continues to create short films from across the spectrum, including narrative, abstract, and installations.

Projektleitung, Organisation: Franziska Bruckner, Holger Lang, Daniel Suljic
<http://www.asifa.at/austria/projekte/animafest-scanner>

Animation Avantgarde



Wiktoria Pelzer, Thomas Renoldner, Stefan Stratil bei der Animation Avantgarde Reception 2015



Animation Avantgarde Jury Brunch: Tanja Wiedermann, Thorsten Fleisch, Thomas Renoldner, Noel Palazzo
Foto © VIS / Karl Valent



Don Hertzfeldt; Foto © Österreichisches Filmmuseum



Jerzy Kucia, Thomas Renoldner
Foto © VIS | Pablo Alvarez Mendivil

Der internationale Wettbewerb um den ASIFA AUSTRIA Award

Immer wieder Neuland

Auch in der sechsten Auflage gelang den Kuratoren von Animation Avantgarde, Wiktoria Pelzer und Thomas Renoldner, mit ihren drei internationalen Wettbewerbsprogrammen beim Kurzfilmfestival VIS Vienna Independent Shorts nach wie vor etwas Besonderes: Die hochinteressanten Arbeiten sind allesamt im qualitativen Spitzenfeld ihrer Genres angesiedelt. Trotzdem gelang es, mit solchen Filmen zu operieren, die ihre Erfolgsrezepte nicht unbedingt aus dem konventionellen Fundus der üblichen Gestaltungsmöglichkeiten schöpfen, sondern die in ihrer Umsetzung wenig ausgetretenen oder ganz neuen Pfaden folgen. Um eine derartige Dichte von innovativen Werken zusammenstellen zu können, werden zumindest 50% der Filme nicht über Einreichungen, sondern durch persönliche Auswahl auf verschiedenen internationalen Festivals ausfindig gemacht und zusammengetragen.

Vielfalt und Prominenz

Und so kam schliesslich - neben Computeranimationen, Motion Graphics und Puppentrickfilmen - ein guter Teil aus dem Bereich des gezeichneten und gemalten Filmes, wobei sich zwischen figurativ-gegenständlichem und experimentellem oder abstraktem Film eine Vielzahl an Facetten zeigten. Aber auch Found Footage oder Realfilm waren vertreten, meist aufgrund ihres medienreflexiven Ansatzes eher dem Konzept Avantgardefilm zuzurechnen. Arbeiten prominenter KünstlerInnen gab es wieser viele: Don Hertzfeldt philosophierte in seinem erstmals digital produzierten World of Tomorrow über die Zukunft, während Jerzy Kucia mit Fugue for Cello, Trumpet and Landscape ein weiteres Kapitel seines poetisch experimentellen ‚Lebensfilmes‘ vorlegte. Die Malerei stand immer wieder im Mittelpunkt, sei es im experimentell expressiven You look like me von Pierre Hébert, dem humorvoll narrativen Immer müder von Jochen Kuhn oder dem pessimistischen Kommentar zur Menschheit Hipopotamy von Piotr Dumala. Anouk De Clercq dachte in ihrem Materialfilm Black über das Kino nach, zwischen Kino- und



Preisträger Rainer Kohlberger mit Jury: Thorsten Fleisch, Tanja Widmann & Noel Palazzo
Foto © VIS | Jannis Gonis

Theaterinszenierung pendelte Evidence of the Not Yet Known von Maria von Hausswolff, Abstraktion pur fand sich in Barcode III.0 von Adriaan Lokman. Aber genauso konnte man bei Animation Avantgarde neben den prominenten Namen auch Arbeiten von weniger bekannten FilmerInnen, oft jungen Talenten, kennenlernen, die klassische Konzepte aufbrachen und durchmischten. Außergewöhnliche Musikvideos von Theodore Ushev, Laura Gines und Pelin Kirca sowie Humorvolles von Christian Larrave, Frédéric Bonpapa oder Ian Otto rundeten das insgesamt 37 Filme umfassende Programm ab.

Wettbewerb und Jury

Der beste der Filme der Animation Avantgardeprogramme wurde erneut mit dem von ASIFA AUSTRIA gestifteten und mit € 2000,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde ausgezeichnet. Ausgesucht wurde der Preisträger, ebenso wie der Gewinner eines Arbeitsstipendiums im Museumsquartier in Wien, von der - in diesem Jahr besonders gut harmonisierenden Jury, die aus dem Filmmacher und Künstler Thorsten Fleisch, der Kuratorin und Festivalleiterin Noel Palazzo, sowie der Künstlerin und Lektorin Tanja Widmann bestand.



Gut besucht: Die Animation Avantgarde Reception

Animation Avantgarde Reception

Jedenfalls erwies sich Markenzeichen Animation Avantgarde innerhalb von VIS Vienna Independent Shorts seit langem eine Qualitätsgarantie, was sich auch 2015 wieder durch den großen Publikumszuspruch bestätigte. Etwas, was das Publikum dabei sehr schätzt, ist die gute Vernetzungsmöglichkeit mit den zahlreichen internationalen Gästen, im Umfeld der Screenings - oder bei der 2015 zum zweiten Mal veranstalteten Animation Avantgarde Reception. Don Hertzfeldt, Jerzy Kuciar, Noel Palazzo, Thorsten Fleisch oder Peter Millard sind dabei nur einige der Persönlichkeiten, mit denen man im ungezwungenen Rahmen der Reception, diesmal im Festivalpavillon im Resselpark veranstaltet, plaudern konnte.

Die prämierten Filme



Stefan Stratil, Rainer Kohlberger
Foto © VIS | Maria Remigius Ried

ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde 2015

Der mit € 2000,- dotierte Preis ging in dem hochkaätig besetzten internationalen Wettbewerb erstmals an einen österreichischen Film:

„Moonblink“ von Rainer Kohlberger (AUT)

„Der experimentelle Animationsfilm ist ein Spiel mit Farben und Abstraktionen, das besonders im Kinosaal für eine irritierende und herausfordernde Betrachtung sorgt. Moon Blink bietet ein Erlebnis von strengem Minimalismus, voller Poesie und Überraschung.“, begründete die Jury ihre Entscheidung.

Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms

(vergeben von MQ/quartier21 im Wert von 1.000 Euro)



Margit Mössmer, Peter Millard
Foto © VIS | Maria Remigius Ried

„Fruit Fruit“ von Peter Millard (UK)



Impossible Landscapes; Christina Picchi



*Video Loops: Books on Books No.1 - No.5;
Lei Lei*

In Zusammenhang mit Animation Avantgarde

Cristina Picchi, Lei Lei

Die beiden Artists in Residence im MQ Wien gestalteten nacheinander je eine Ausstellung Im Asifakeil.

Als erste produzierte die für ihre Kurzfilmdokus oftmals ausgezeichnete Italienerin Christina Picchi mit ihrer Installation „Impossible Landscapes“ eine visuelle Symphonie aus natürlichen Elementen und Umgebungen menschlichen Ursprungs.

Danach errichtete der chinesische Animations-Superstar Lei Lei unter dem Titel „Video Loops: Books on Books No.1 - No.5“ eine sehr persönliche Hommage an seinen Vater, basierend auf dessen Buch „Book Cover Collection of the West“ aus dem Jahr 1988, angeregt durch die Idee des „Wiedersehens durch Rückkehr“ („Revisiting through returning“).

Die Filmprogramme im Detail:

Animation Avantgarde 1

Das Programm spannt einen großen stilistischen und thematischen Bogen – vom filmischen Raum über Zukunftsvisionen bis hin zur Poesie. Es beginnt in der Dunkelheit, wie der Eintritt in den Kinoraum (The Set), und lässt uns dort vermeintliche Verbrechen (Evidence of the Not Yet Known), innere Welten (A Blue Room) und gedehnte Zeiten (00:08) wahrnehmen.

Zwischen Retro-Futurismus (I-Instruments) und Blicken in die Vergangenheit, die scheinbar zum Leben erweckt wird (Empire), bewegen sich abstrakte Vögel mit Leichtigkeit auf ihren Ästen (Birds) und tritt Film mit dem Projektor in einen Dialog (Scribbledub). Wir begegnen hier auch einigen bekannten Namen des Animationsfilms: Im neuen Film von Jerzy Kucia tauchen wir in dessen poetische Welten ein, Immer Müder erzählt von absurden Situationen, in denen sich Jochen Kuhns Figur befindet, und zuletzt entführt uns Theodore Ushev in eine bunte Welt der surrealistischen Formen.



THE SET; Dalibor Knapp

THE SET

CZ / 2014 / 08 min 20 sec / Englisch

Ein Film über das Filmemachen und über Sichtweisen, Blickwinkel, Proportionen und Illusion. Das Bild ist schwarz, wir hören nur eine Erzählerstimme, doch bald erscheint ein Lichtpunkt, an den sich das Auge sofort heftet, um sich zu orientieren. Doch was sehen wir? Wir bewegen uns kontinuierlich darauf zu, und je näher der Lichtpunkt kommt, desto klarer wird der Setaufbau. Am Ende blicken wir in die Kameralinse. Doch ist es ein Film? Ein Making of? Oder, wie die Stimme erzählt, ein Raubüberfall? Regie/Drehbuch: Dalibor Knapp



*EVIDENCE OF THE NOT YET KNOWN;
Maria von Hausswolff*

EVIDENCE OF THE NOT YET KNOWN

SEUS / 2014 / 06 min 30 sec / kein Dialog

Maria von Hausswolff setzt uns in ein imaginäres Drehtheater, in dem Szenen und Bilder an uns vorbeiziehen. Zunächst wirken die Bilder idyllisch, doch schnell wird klar: es ist etwas passiert. In sehr filmischen Schwarz-Weiß-Bildern, die teilweise wie eingefroren wirken, zieht uns der Film in ein Verbrechen hinein, das wir nicht erklären und auch nicht ganz erfassen können. Wie ein Panorama gleiten die Szenen an uns vorbei, um uns dann, zurück am Ausgangspunkt, wieder zu entlassen. Der repetitive Soundtrack verstärkt den Eindruck eines frühen mechanischen Bilderpanoramas. Regie/Drehbuch: Maria von Hausswolff



A BLUE ROOM; Tomasz Siwinski

A BLUE ROOM

FR / 2014 / 14 min 26 sec / Polnisch

„Ein Mann erwacht in einem blauen Zimmer. Er ist gefangen und kann nicht entkommen. Ein Fenster ist seine einzige Verbindung zur Außenwelt. Es filtert die Wirklichkeit auf sehr mysteriöse Weise.“ (Tomasz Siwinski) „A Blue Room“ ist nicht nur eine Metapher für die Problematik menschlicher Wahrnehmung und Kommunikation, sondern erzählt auch in eindrucksvollen, malerischen Bildern vom Bewusstsein seines Protagonisten. Nach einem schweren Unfall tauchen Bruchstücke der Erinnerung auf, die von alpträumenhaften Ängsten und Sehnsüchten durchsetzt sind und schlussendlich zu einem klaren Bild werden.
Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Tomasz Siwinski

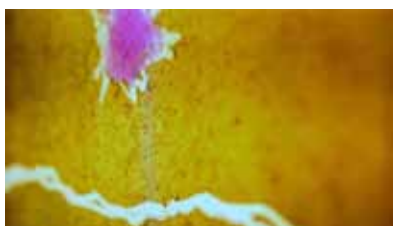


00:08; Yutaro Kubo

00:08

JP / 2014 / 05 min / kein Dialog

Der Titel 00:08 verrät zunächst nur etwas über die bearbeitete Sequenz des Films. 8 Sekunden. Dies kann im Animationsfilm bereits viel sein, bedenkt man, dass oft jedes einzelne Bild mit der Hand angefertigt wird. Kubo spielt mit der Zeit und dehnt die besagten 8 Sekunden zu einer 5-Minuten-Sequenz. Was als etwas Alltägliches beginnt - eine Tasse, eine Person, Kaffetrinken - wird immer mehr zum abstrakten Spiel der Formen und visualisiert das subjektive Erleben von Zeit. Auch die Gegenstände dehnen sich, verschwimmen vor den Augen und nehmen schließlich neue Formen und Bedeutungen an.
Regie/Animation: Yutaro Kubo



SCRIBBLEDUB; Ross Hogg

SCRIBBLEDUB

GB / 2014 / 03 min / Kein Dialog

Ein Gespräch zwischen Projektor und Film, zwischen Sound und Bild. Ein sinnlicher Scratch-Film. Ross Hogg montiert und kratzt auf Filmmaterial, filmt die Projektion und schafft einen wunderbaren Rhythmus, der beim Schauen und Hören Freude bereitet und in visueller Musik aufgeht. Der Film ist Protagonist und Trägermaterial selbst, an dem und auf dem gearbeitet wird.
Regie/Animation: Ross Hogg



BIRDS; ZEITGUISED

BIRDS

DE / 2014 / 01 min 29 sec / Kein Dialog

Eine kleine humorvolle Studie über Character-Design und Abstraktion: Nur die Füßchen sind noch übrig von den Vögeln, deren Körper abwechselnd aus ineinander gewundenen Regenwürmern, Vogelhäusern, Knochen, Blättern oder anderen Materialien bestehen. Zeitguised schaffen Irritationen an unerwarteten Orten und mit den alltäglichsten Dingen. Und erinnern so auch an die Fähigkeit unserer Fantasie, aus den kleinsten Komponenten etwas Bekanntes zu schaffen. So wippen wir mit den absurden, surrealen Kreaturen zum Reggaesound mit.
Regie: ZEITGUISED



I-INSTRUMENTS; German Herrera

I-INSTRUMENTS

BE / 2013 / 03 min 45 sec / Englisch

In zeitgemäßem Vintage-Look - also Filmmaterial vortäuschend, vergilbtem Schwarz-Weiß mit digital erzeugten Schmutzflecken und Filmkratzen - gestaltet German Herrera seine Abschlussarbeit an der LUCA School of Arts in Ghent. Einem fiktionalen „Zentrum für Wahrnehmungserweiterung“ widmet er drei mit modernsten Mitteln der Motion Graphics gestaltete parodistische Werbefilme. Dass er dafür umfassende Recherchen im Bereich des animierten Propagandafilms betrieben hat, wird rasch deutlich. Das Versprechen einer durch Technologie ermöglichten „besseren Zukunft“ bildet den thematischen Fokus.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: German Herrera



IMMER MÜDER; Jochen Kuhn

IMMER MÜDER

DE / 2014 / 06 min 07 sec / Deutsch

Jochen Kuhn zählt ohne Zweifel zu den Stars des deutschen Animationsfilms. Mit seinen stark an der Malerei orientierten Filmen, die er meist mit lakonischen bis humorvollen Kommentaren in sehr entspanntem Tonfall unterlegt, hat er seine unverwechselbare filmische Sprache entwickelt, die er laufend verfeinert. Immer müder schildert zuerst alltägliche, dann immer grotesker werdende, schließlich traumhaft surreale Situationen der Müdigkeit eines alternden Mannes, um schließlich versöhnlich festzuhalten, dass wir alle eigentlich immer fürchterlich müde sind.

Regie/Drehbuch/Kamera/Musik/Animation: Jochen Kuhn



EMPIRE; Dirk de Bruyn

EMPIRE

AU / 2014 / 07 min 47 sec / Kein Dialog

Dirk de Bruyn verwendet in „Empire“ historische Fotografien, die aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts stammen. Die Bilder zeigen Straßenszenen in Melbourne sowie den Besuch des Duke und der Duchess of York im Jahr 1927. Durch das Alternieren zwischen zwei Bildern entsteht ein Flickereffekt, der Bewegung vortäuscht und den Bildern eine faszinierende Dreidimensionalität und Tiefe verleiht. Mit diesem fast tranceartigen Effekt werden sie quasi zum Leben erweckt. De Bruyn arbeitet in seinen experimentellen Animationsfilmen und Live-Performances fast ausschließlich mit Filmmaterial.

Regie: Dirk de Bruyn



FUGA NA WIOLONCZELE, TRABKE I PEJZAŻ; Jerzy Kucia

FUGA NA WIOLONCZELE, TRABKE I PEJZAŻ -

Fugue for Cello, Trumpet and Landscape

PL / 2014 / 18 min / Kein Dialog

Seit 1972 hat Jerzy Kucia 13 Kurzfilme geschaffen, die zusammen wie ein großer ‚Lebensfilm‘ wirken, in dem bestimmte Themen wiederkehren und vertieft werden. Auch in Fugue for Cello, Trumpet and Landscape begegnen wir dem Thema der Reise. Am Fenster der Wahrnehmung streichen Erinnerungen vorbei, und ein zentrales Interesse Kucias, dem Zuschauer zwischen teils autonom verlaufender Ton- und Bildebene ein Assoziationsfeld für Eigenes aufzuspannen, ist wieder beeindruckend umgesetzt. Zum Ende finden wir uns in der Kälte einer Winterlandschaft, die von einer großen Traurigkeit kündigt.

Regie/Animation: Jerzy Kucia



SONÁMBULO; Theodore Ushev

SONÁMBULO

CA / 2015 / 04 min 20 sec / Kein Dialog

„Opa, hey!“ Formen tanzen, verformen und verfolgen sich, und sie sehen dabei aus, als wären sie einem Kandinsky-Bild entsprungen. Der neue Film von Theodore Ushev ist ein surrealistisches Stück mit der Musik von Kottarashky & The Rain Dogs, für die er zuletzt ein Musikvideo produzierte. Die Balkan-Sounds verstehen sich ebenso spielerisch wie die Animation: Phantasie und Träume vermischen sich, huschen über die Leinwand, inspiriert vom Gedicht Sonámbulo von Federico García Lorca.

Regie/Drehbuch/Animation: Theodore Ushev

Animation Avantgarde 2

Wo seit Jahren das Ende von Film und Kino heraufbeschwört wird, setzen sich KünstlerInnen gerade jetzt (und vielleicht genau deswegen) wieder verstärkt damit auseinander – sei es nun die Gigantomanie der Hollywoodstudios (Twelve Tales Told), die Eigenschaften und Fragilität von Filmmaterial (Black) oder auch das Aufgreifen und Neuverarbeiten von Meisterwerken der Filmgeschichte (Odessa/Stairs/1925/2014).

Don Hertzfeldt, Meister des absurden, schwarzen Humors und Spezialgast des Festivals dieses Jahr, präsentiert seinen jüngsten und preisgekrönten Film *World of Tomorrow* in diesem Programm. Auch der Kanadier Pierre Hébert ist mit seinem neuen Film *You look like me* vertreten, und zwischen Tennis spielenden Puppen und staunenden Affen spannt sich letztendlich ein Programm der Gegensätze mit Themen wie Identität und Folklore oder Gewalt und Psychosen. Doch das letzte Wort hat Obstsalat.

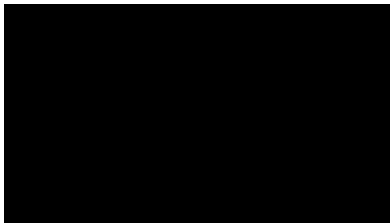


TWELVE TALES TOLD; Johann Lurf

TWELVE TALES TOLD

AT / 2014 / 03 min 51 sec / Kein Dialog

Die liebeliche Musik von Disneys Signation wird angestimmt, wir befinden uns im Sinkflug durch zarte Wolken auf das nächtliche Panorama einer Märchenwelt. Doch jäh wird die Illusion zerschnitten und die Logos und Melodien anderer Hollywood-Studios brechen im Stakkato ins Bild. Lurf verdichtet die Symboliken von Selbstverherrlichung und großer Geste zu einer neuen Hymne des Gigantismus und komponiert einen Song, der durch Repetition die pompöse Übertriebenheit aufdeckt. Die Einleitung wird zum Hauptteil und neu geordnet, und was sich unterscheiden will, wird als ewig gleich entlarvt. Regie: Johann Lurf



BLACK; Anouk De Clercq

BLACK

BE / 2015 / 04 min 33 sec / Kein Dialog

Mit *Black* stellt Anouk De Clercq die Frage nach dem Filmmaterial, dem Kino und was eigentlich „Original“ im Zusammenhang mit dem Medium Film bedeuten kann. Schwarz. Schwarz und stumm, aber voller Gedanken begegnet den ZuschauerInnen der Film, der sich im Laufe der Jahre und Vorführungen verändern wird. Jedes Screening bleibt singulär und verändert das Erlebnis für das zukünftige Publikum. Ein bewusstes Experiment, das bereits im Material angelegt ist und ganz maßgeblich von außen beeinflusst werden wird: egal ob durch Transport, Aufbewahrung oder letztlich das Vorführen des Films. Regie: Anouk De Clercq



HIPOPOTAMY; Piotr Dumała

HIPOPOTAMY

PL / 2014 / 12 min 29 sec / Kein Dialog

Der Film beginnt mit einer tiefen Schwärze, in der er später auch wieder enden soll. Eine Kamerafahrt bringt eine Gruppe nackter Frauen ins Bild, die mit ihren Kleinkindern in einem Fluss baden. Eine scheinbare Idylle, Kinderlachen. Doch die Musik lässt schon den Bruch der friedlichen Situation erahnen. In sich immer wieder sequenziell wiederholenden Bildern, Bewegungen und Gesten entsteht eine Choreographie der Gewalt. Zwischen Mann und Frau, zwischen Macht und Ohnmacht. Schwer lässt sich erahnen, wo hier der Kreislauf beginnt und ob es möglich ist daraus auszubrechen. Regie/Drehbuch/Animation: Piotr Dumała



DESCENT; Johan Rijpma

DESCENT

NL / 2014 / 01 min 28 sec / Kein Dialog

Eine Keramiktasse fällt zu Boden und zerspringt in viele Teile. Dies ist der Ausgangspunkt für Johan Rijpmas Film *Descent*. Er macht sich über den Scherbenhaufen her und fügt die Teile wieder zu neuen Strukturen und Formen zusammen. Rijpma visualisiert in seinen Arbeiten das Zerlegen von alltäglichen Gegenständen und das damit einhergehende Entstehen von neuen Formen. Die frisch generierten Skulpturen widerstehen damit dem destruktiven Moment des Zerfalls. Die neuen Formen wachsen in die Höhe und scheinen so auch der Gravitation widersprechen zu wollen. Regie/Kamera/Sound/Animation: Johan Rijpma



JEU DE PAUME; Joshua Mosley

JEU DE PAUME

DE/CH/US / 2014 / 02 min 52 sec / Kein Dialog

Dass der Animationsfilm auch zu den zeitgenössischen künstlerischen Strategien wie Reenactment oder Architekturfilm seinen, in diesem Falle auch im wörtlichen Sinn verspielten Beitrag leisten kann, beweist Joshua Mosley, indem er ein Tennismatch aus dem Jahr 1907 reanimiert. Für seine Puppenanimation hat er den heute nicht mehr existierenden Schauplatz in einem 5 Meter langen Modell nachgebaut. Die einzigen Akteure sind die beiden Spieler und eine seltsam entfesselte Kamera, das Ergebnis ein unglaublich spannendes und meditatives Gedicht aus Raum, Rhythmus, Bewegung, Licht und Geräusch.

Regie/Sound/Animation: Joshua Mosley



MEMENTO MORI; Pelin Kirca

MEMENTO MORI

TR / 2014 / 04 min 08 sec / Englisch

Memento Mori, aktuellste filmische Arbeit der in vielen Disziplinen aktiven Künstlerin Pelin Kirca, ist eigentlich das Musikvideo zum Titel Group Autogenics I des New Yorker Musik-Duos The Books. Für das Musikstück wurden nach Aussage von Nick Zammuto Ausschnitte aus hypnotherapeutischen Selbsthilfe-Kassetten verwendet, die die ZuhörerInnen seeeehr müde machen. Pelin Kirca hat dazu einen Film „über das Leben im Allgemeinen“ gestaltet. In farblich reduzierten Zeichnungen gestaltet sie surreale Szenen über Jugend und Alter, Realität und Traum, Innen und Außen.

Regie/Drehbuch/Animation: Pelin Kirca



8 BULLETS; Frank Ternier

8 BULLETS

FR / 2014 / 12 min 30 sec / Englisch

Schauplatz Taipei. Wir erfahren nichts über das Motiv des aggressiven Angreifers, aber in den Erinnerungsrückblenden von Gabriel erleben wir einen brutalen Anschlag auf seine Familie, bei dem seine Frau getötet, seine Tochter und er selbst verletzt werden. Monate sind seitdem vergangen, und Gabriel ist besessen vom Wunsch nach Rache und seiner Erinnerung an einen nach Fisch riechenden Mann. Die handwerkliche Umsetzung ist eine außergewöhnliche Mixed-Media-Animation mit starken malerischen Elementen und poetischen, farbintensiven Bildern.

Regie: Frank Ternier



ODESSA/STAIRS/1925/2014; Dalibor Martinis

ODESSA/STAIRS/1925/2014

HR / 2014 / 06 min 30 sec / Kein Dialog

Odessa: damals wie heute Spiel- und Austragungsort; und damals wie heute ein politischer Ort, den schon Eisenstein mit Unterdrückung in Verbindung brachte. Die Treppenszene aus seinem unausweichbaren Meilenstein Panzerkreuzer Potemkin - vertont mit der Gegenwart und projiziert auf neue Architektur. Werden die Konflikte verworren? Undurchsichtiger? Oder tauchen sie nur in scheinbar neuer Form wieder auf? Eine interessante Versuchsanordnung macht „alte“ Bilder zu aktuellen Geschehnissen und die aktuelle Soundkulisse zur Vertonung von immer wiederkehrenden Machtstrukturen.

Regie/Drehbuch/Kamera: Dalibor Martinis



YOU LOOK LIKE ME; Pierre Hébert

YOU LOOK LIKE ME

CA / 2014 / 05 min 46 sec / Englisch

Pierre Hébert ist dem VIS Publikum bereits aufgrund seiner Performances bekannt, bei denen er handgezeichnete Animationen live entstehen lässt. Für seinen Kurzfilm You look like me hat er Material aus derartigen Performances aus dem Zeitraum der vergangenen drei Jahre mit neu angefertigten Zeichnungen kombiniert. Ausgangspunkt dafür war eine Tonaufnahme mit Musik und Sprache zu einem Text von Paule Marier, der die individuellen Schicksale

vieler Menschen andeutet. Die rasch wieder verblassenden skizzierten Spuren im Film wirken damit wie die flüchtigen Erinnerungen an diese.

Regie/Animation: Pierre Hébert



LIGHT MOTIF

FR/GB / 2014 / 04 min 15 sec / Kein Dialog

Frédéric Bonpapa hält fest, dass er in Light Motif ähnlich wie seine Vorbilder Oskar Fischinger oder Norman McLaren die zu Grunde liegende Komposition „Music for 18 Musicians“ von Steve Reich mit zeitgemäßer Computera-
nimation visualisieren wollte. Die chic konstruierte Innenarchitektur in farblich kräftiger Lichtgebung und streng organisierten Blickwinkeln dient als atmosphärischer Raum, in dem geometrische Elemente angenehm sparsam synchron zur Musik bewegt werden. Mittendrin ein Affe, der hypnotisiert vom Geschehen auch als humoristischer Kommentar gelesen werden kann.

Regie: Frédéric Bonpapa



WORLD OF TOMORROW; Don Hertzfeldt

WORLD OF TOMORROW

US / 2015 / 17 min / Englisch

Nach dem Erfolg seiner Kurzfilmtrilogie beendet Don Hertzfeldt mit World of Tomorrow seine Produktionsweise auf Filmmaterial. Die digitale Produktionsweise erweitert sichtbar die Gestaltungsmöglichkeiten, den zentralen Parametern seiner Filmsprache, wie den Strichfiguren, bleibt er dennoch treu. Die Geschichte eines 4-jährigen Mädchens, das von seinem zukünftigen Ich in die Zukunft geholt und mit der absurden Entwicklung der menschlichen Existenz konfrontiert wird, ist für das „Time Out“-Magazin „einer der überzeugendsten Kurzfilme seit Chris Markers Meilenstein La Jetée“.

Regie/Drehbuch/Kamera/Sound/Animation: Don Hertzfeldt



O MY; Olga Titus

O MY

CH / 2014 / 04 min 31 sec / Kein Dialog

Olga Titus ist bildende Künstlerin und arbeitet in den Bereichen Zeichnung, Malerei, Collage, Fotografie, Objektkunst, Video und Videoinstallation. Die Themen Heimat und Fremdheit sowie Überlagerungen unterschiedlichster kultureller Zugänge finden sich in vielen ihrer Arbeiten, zumal sie Tochter einer Schweizerin und eines indischstämmigen Malayen ist. Das Video O MY ist eine wüste Collage bunter bis kitschiger Bilder und Muster aus einer Palette zwischen Alpenland und Orient, unterstützt von den Melodien einer Zither, die fließende Übergänge zwischen den Kulturen herstellen kann.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Olga Titus



FRUIT FRUIT; Peter Millard

FRUIT FRUIT

GB / 2013 / 02 min 12 sec / Kein Dialog

Ein weiteres kraftvolles Werk aus dem Labor von „shooting star“ Peter Millard, anhand dessen Bezüge zwischen Avantgarde- und Animationsfilm deutlich sichtbar werden. „Avantgardistisch“ erscheint das Kurzschnittverfahren, der experimentelle Umgang mit dem Sound und das Materialbewusstsein: Farbe und Papier treten schon fast abstrakt brachial in den Vordergrund. Typisch für klassischen Animationsfilm: die Aneinanderreihung von „hurt gags“, wenn alle möglichen Gemüse- und Obstsorten zerquetscht, zermalmt, deformiert, kurz: fürchterlich gequält werden. Ganz klar: „Animation Brut“.

Regie: Peter Millard

Animation Avantgarde 3

Das Programm bewegt sich zwischen klassischen (analogen) Animationstechniken wie Zeichenanimation, Cut-Out oder Puppenanimation und codegenerierten Bilderwelten, CGI und 3D-Techniken. Es beginnt ganz wohligh mit Pastellfarben und den sanft irritierenden Bilderwelten von Yoriku Mizushiri voller erotischer Andeutungen, als Kontrast knallt uns Xenia Lesniewski ihren expliziten Umgang mit Sexualität um die Ohren. Um die Rolle der Frau geht es auch in Tengo Miedo, und zuletzt lässt auch ein (sonnenbebrilltes und rosanes) emanzipiertes Pony nicht alles mit sich machen. Faiyaz Jafril lässt 3D-Bunnies und Werbemessages tanzen und karikiert damit Real- und Digital Life, wohingegen moon blink und Barcode III.0 sich voll und ganz in der abstrakten Welt der Codes bewegen. Ein Paradewerk für die Verschmelzung von Animation und Avantgardefilm liefert back track, der quasi 3D-Remix und „Found Footage Stop Motion“ in einem ist.



MAKU; Yoriko Mizushiri

MAKU

JP / 2014 / 05 min 26 sec / Kein Dialog

Der Vorhang hebt sich für eine pastellfarbene, unschuldige Durchsichtigkeit und (un-)eindeutige Erotik. Yoriku Mizushiri zeichnet Bilder, die auseinanderfließen, ineinandergleiten und sich irgendwo zwischen Kindlichkeit und Erwachsensein, zwischen Zärtlichkeit und fordernder Klarheit bewegen. Gesten, Rituale, Hände, Sushi und Frauenbeine sind zu sehen, dabei sind die Bilder nie klischeehaft, sondern immer ein bisschen surreal, seltsam und angenehm wunderlich.

Regie/Animation: Yoriko Mizushiri



HEADSPACE; Jake Fried

HEADSPACE

US / 2014 / 01 min / Kein Dialog

Handgezeichnete, experimentelle Animation nennt Jake Fried seine kurzen Animationsfilme, die er seit 2011 in Serie herstellt. Deutlich ist seine künstlerische Herkunft als Maler erkennbar, und so bezeichnet er seine Filme auch als „moving paintings“. Auf einer einzigen Malfläche pro Film entstehen die Zeichnungen durch Überlagerung und Auslöschung mit Hilfe von Tusche, Gouache, Deckweiß und Kaffee. Die Zuschauer werden Zeugen des zeitraffer-artig komprimierten Bewusstseinsstromes des Künstlers, der sich dennoch wie eine Reise durch Außen- und Innenwelt darstellt.

Regie/Sound/Animation: Jake Fried



BRAIN LAPSE; Jake Fried

BRAIN LAPSE

US / 2014 / 01 min / Kein Dialog

Nach Headspace wählt Jake Fried mit Brain Lapse wieder einen Titel, der auf die individuelle Erfahrungswelt des Künstlers verweist. Wieder werden wir Zeugen der assoziativen Einfälle des künstlerischen Prozesses, die in einem an M. C. Escher erinnernden Zeichenstil zu Papier gebracht werden. Während Head Space noch stärker zentralperspektivisch organisiert war, durchwandert Brain Lapse unterschiedlichste Perspektiven und räumliche Schichtungen. Im Zentrum des Filmes begegnet sich der Zeichner selbst und blickt für kurze Zeit in sein Spiegelbild, um sich rasch wieder aufzulösen.

Regie/Sound/Animation: Jake Fried



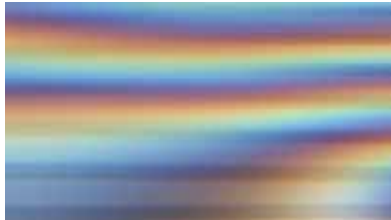
BACK TRACK; Virgil Widrich

BACK TRACK

AT / 2015 / 07 min / Englisch

Back track könnte als Paradebeispiel für Animation Avantgarde gesehen werden, wenn sich hier mit Found Footage eine aus dem Avantgardefilm kommende Tradition mit einzelbildhafter Aufnahmetechnik verschränkt. Virgil Widrich hat für seine dreidimensionale Collage von Filmbildern aus 25 Filmen der 1950er und 1960er Jahre nicht etwa digitale Werkzeuge benutzt, sondern

im Aufnahmeatelier bis zu sieben Projektionsflächen räumlich arrangiert, mit liebevoll gebauten Utensilien ergänzt und im Einzelbildmodus mit einer digitalen Fotokamera aufgezeichnet. „Found Footage Stop Motion“ sozusagen.
Regie: Virgil Widrich



MOON BLINK; Rainer Kohlberger

MOON BLINK

AT / 2015 / 10 min / Kein Dialog

Kohlberger verschreibt sich der Abstraktion, den Farben und der Irritation des Auges. Am Anfang steht das weiße Bild, in dem sich horizontale Linien Richtung oberem Bildrand bewegen. Das Auge versucht sich zu orientieren und huscht von einer Linie zur nächsten, nimmt Krümmungen wahr, sieht Raum und doch Fläche. moon blink ist vollständig mit Codes generiert und zieht uns, gemeinsam mit dem wabernden Sound, in verschiedenen Geschwindigkeiten bis zum Schwindel in seine Welt hinein. Bis man sich nicht mehr sicher ist, was tatsächlich im Bild vorhanden ist und wieviel das Auge erfindet?

Regie: Rainer Kohlberger



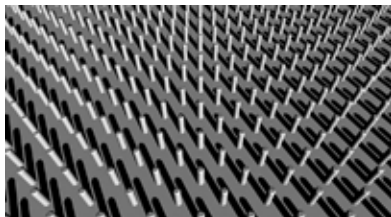
DISCONNECTOR; Faiyaz Jafri

DISCONNECTOR

HK / 2014 / 06 min 30 sec / Englisch

„Hyper-Unrealism“ nennt der in New York lebende Faiyaz Jafri eine künstlerische Hauptintention seiner Arbeit. Auf seiner Homepage listet er eine Reihe seiner bevorzugten Charaktere: „Sci-fi plastic surgery vixens, computer generated nymphs, Bambies, voluptuous peaches...“ - und wie hier angedeutet changieren die weiblichen Figuren in seinen auf Hochglanz polierten synthetischen Männerphantasie-Welten in der Tat oft zwischen Unschuld und Perversion. „Bored lovers crash a disco simulator while experiencing true pleasure“ - so beschreibt er die Essenz seiner neuesten Arbeit.

Regie/Drehbuch/AnimationMusik/Band/Sound: Faiyaz Jafri



BARCODE III.0; Adriaan Lokman

BARCODE III.0

NL / 2013 / 08 min 30 sec / Kein Dialog

Adriaan Lokman wurde weltbekannt, als das eher als traditionell bekannte älteste Animationsfilmfestival der Welt in Annecy 2002 den Hauptpreis seiner Arbeit Barcode verlieh. Barcode III.0 greift das Grundkonzept wieder auf und erweitert und verfeinert die Darstellungsmöglichkeiten mit Hilfe aktuellster 3D-Software. Dabei werden in einer streng geometrisch organisierten „Bühne“ aus regelmäßig angeordneten Stäben in teils rasender Geschwindigkeit Lichtquellen animiert, die in Kombination mit den Kamerabewegungen überraschende abstrakte Kompositionen entstehen lassen.

Regie/Animation: Adriaan Lokman



HYPOZENTRUM; Xenia Lesniewski

HYPOZENTRUM

DE/AT / 2013 / 14 min 35 sec / Deutsch

Xenia Lesniewski hat in ihrem Studium bei unserem letztjährigen Stargast Mario-la Brillowska in Offenbach fraglos wichtige Inspirationen für die eigenen Animationsfilme mitgenommen. Zeichentrick in knalligen Farben, gern von zeitgemäßer Musik getrieben, kraftvoll, persönlich, provokativ, sexuelle Fantasien zeigend, und: philosophierend. Dabei hat Xenia Lesniewski ganz klar ihre eigene Sprache gefunden: „Bunt anthropologisch flitterndes Konfetti, bei dem furiose Erschütterungen notdürftig zwischen seelischen Artefakten am Erregungshorizont niederrieseln.“

Regie/Drehbuch/Kamera/Sound/Animation: Xenia Lesniewski



TENGO MIEDO; Regie/Drehbuch: Laura Ginès

TENGO MIEDO

ES / 2014 / 03 min 30 sec / Spanisch

Laura Ginès und Joan Pacheco verwerten in ihrem Musikvideo die Bilderwelten spanischer Werbung der 60er Jahre. Die Frauenfiguren auf den Plakaten und in den

Werbespots unterstreichen und kontrastieren gleichzeitig den Konflikt des Songs, der von einer Frau erzählt, die einen Mann so sehr liebt, dass sie sich fürchtet, eine Beziehung mit ihm einzugehen, um nicht in Gefahr zu geraten, ihn zu verlieren. Die verspielte und lustvolle Cut-Out-Animation zeichnet aber auch die Rolle der Frau zu dieser Zeit nach, zwischen braver Hausfrau und projiziertem Schönheitsideal.

Regie/Drehbuch: Laura Ginès



RIDICULOUS ILLUSION; Lee Ang

RIDICULOUS ILLUSION

CN / 2014 / 06 min 24 sec / Chinesisch (Vereinfacht)

Wozu braucht man eigentlich einen Zug zum Südpol? Ridiculous Illusion besteht aus vier Episoden, die zunächst scheinbar nicht zusammenhängen. Bei näherer Betrachtung beschäftigen sie sich aber alle mit „dem Absurden“, wobei „ridiculous“ hier auch für „lächerlich“ stehen kann. Die kleinen Szenen bearbeiten dieses Thema stets auf ihre eigene Art, Technik und Erzählweise. Und so hagelt es auch mal ur-böse und ur-gefährliche Zigaretten-Meteoriten!

Regie: Lee Ang



DAY OF THE DUTCH; Martha Colburn

DAY OF THE DUTCH

NL / 2015 / 05 min / Kein Dialog

Martha Colburn ist bekannt für ihre Kurzfilme und Live-Performances, in denen sie, radikal analog, in Cut-Out-Technik Figuren aus Politik und Pop brachial animiert und ihren ureigensten Stories gefügig macht, trashig, humorvoll, oft auch politisch engagiert. Im Puppentrickfilm Day of the Dutch zeigt sie den Lebensalltag einer Skelett-Familie, die den traditionellen kleinbürgerlichen Standards verpflichtet ist. Blöderweise wird die Tochter bei einem Unfall getötet, doch im an mexikanische Totenfeste erinnernden Jenseits lebt sie - als Skelett eigentlich logisch - munter weiter.

Regie/Drehbuch/Kamera/Animation: Martha Colburn



MISSING ONE PLAYER; Lei Lei

MISSING ONE PLAYER

CN / 2015 / 04 min 20 sec / Kein Dialog

Texturen, Muster und Farben: Aus vielen verschiedenen Materialien, die wie Teile aus alten Magazinen wirken, schneidet der chinesische Animationskünstler Lei Lei seine Geschichten aus. Ungewohnt düsterer als in den vorhergehenden Filmen erzählt der zweite diesjährige VIS-Artist-in-Residence (Juli) von einer untergehenden Welt, von Freundschaft und vom Majong spielen.

Regie/Animation: Lei Lei



LESLEY THE PONY HAS AN A+ DAY!;
Christian Larrave

LESLEY THE PONY HAS AN A+ DAY!

US / 2014 / 04 min 08 sec / Englisch

Lesley, das rosa Pony, hat einen tollen Tag! Fröhlich singend hüpf es durch die Straßen von Merryville, vorbei an tanzenden Tulpen und winkenden Affen, um ihren Freund, den Fürsten, zu treffen. Doch dann ziehen über der bonbonbunten Märchenwelt plötzlich dunkle Wolken auf. Lesley, you have so much potential!.

Regie/Animation: Christian Larrave

Projektleitung: Thomas Renoldner

<http://www.asifa.at/austria/projekte/animation-avantgarde>

Das Konzept zu Animation Avantgarde wurde ursprünglich gemeinsam von Daniel Ebner, Wiktoria Pelzer und Thomas Renoldner entwickelt.

Artists in Residence



Madi Piller beim Aufbau ihrer Asifakeilinstallation „Film on Film“



Analoge experimente mit Filmmaterial



Madi Piller, Elisabeth Knass, Stefan Stratil



Virtual Reality im Raum D/Q21

2 Artists in Residencies 2016

Madi Piller

Wir lernten unsere Artist in Residence beim Animafest Scanner Symposium 2015 in Zagreb kennen, wo sie einen interessanten Vortrag zum Thema „Contemporary Explorations in Animation“ präsentierte. Madi Piller zeigte sich als kompetente Künstlerin, Vermittlerin, Kuratorin, Unterrichtende und vor allem Netzwerkerin, sie leitet in Toronto in ASIFA AUSTRIA vergleichbares Animationsfilmerkollektiv (TAIS - Toronto Animated Image Society) und war an einer Residency im verfügbaren Zeitraum interessiert. So wurde sie für April und Mai 2015 zu einem Aufenthalt als Artist in Residence in den Studios des Museumsquartiers Wien eingeladen. Die in Peru geborene Madi lebt in Toronto/Ontario und kann auf eine grosse Anzahl von Film-, Animations- und sonstigen künstlerischen Projekten zurückblicken, wobei ein Hauptaugenmerk auf die Verwendung von analogem Filmmaterial und dessen spezieller Materialeigenschaften gerichtet ist. Insofern hatte Madi vor, den Krasstricktisch im ASIFA AUSTRIA Studio in der Dapontegasse für ihre in Wien geplanten künstlerischen Tätigkeiten einzubeziehen - was schlussendlich an den gleichzeitig stattfindenden, komplizierten Reparaturarbeiten an dem Gerät durch Werner Raczkövi leider fürs Erste scheiterte. Dafür konnte sie bei der Eröffnung ihrer Asifakeilausstellung im Raum D/Q21 ein neues Projekt vorzustellen, bei dem sie mit Oculus Rift-Brillen gearbeitet hat, die man dort auch live ausprobieren konnte - wovon vom zahlreich erschienen Publikum auch ausgiebig Gebrauch gemacht wurde.

As an artist, my images are drawn from film explorations (super8, 16mm, 35mm) as well as photography and video. The result is often influenced by diverse



Still aus Madi Piller VR-Projekt

techniques of animation. I continue to refine my techniques in filmmaking and animation as I explore new ways to tell stories, experimenting with the narrative.
Madi Piller

ASIFA AUSTRIA invited the Canada-based artist and filmmaker Madi Piller as an artist in residence in the Museumsquartier Vienna for April and May 2015. Born in Peru Madi looks back on a large number of film-, animation- and other artistic works. Her special interest in analog film and the specific quality of this material will hopefully be satisfied by using ASIFA AUSTRIA's Krass animation stand. But Madi is also familiar with most modern media features: One of her latest projects is made for Oculus Rift glasses.

Madi Piller is an excellent networker who likes to engage in group projects like TAIS - Toronto Animated Image Society. She is going to exhibit an installation called Film on FILM in the Asifakeil. On April 8 2015 she is going to give an overview of her artistic work and discuss and dissect the rationale and techniques behind her films.

www.madipiller.com



Video loops: Books on books no.1; Lei Leis Asifakeilinstallation

Lei Lei

Lei Lei ist ein echter Star der internationalen Animationsszene. Der sympathische Chinese ist den Besuchern der Animation Avantgarde-Programme bei VIS Vienna Independent Shorts wohlbekannt, wo er auch von der internationalen Jury unter den zahlreichen KünstlerInnen ausgewählt wurde, einer Monat als Artist in Residence im Museumsquartier in Wien zu verbringen.

Dabei gestaltete er für den Asifakeil eine sehr schöne Installation, die sein fächerübergreifendes Interesse sowohl an Grafik, als auch am Animationsfilm reflektierte.

„Die Cutout-Muster sind aus dem Buch meines Vaters „Book cover collection in the West“, das im Jahr 1988 veröffentlicht wurde. Angeregt durch die Idee des „Wiedersehens durch Rückkehr“ („Revisiting through returning“) begann ich im Mai 2013 diese Buchcoverdrucke aus „Book cover collection in the West“ zu sammeln, auszuschneiden und wieder auf westliche Secondhand-Bücher, die ich über Jahre hinweg erworben hatte, in Form von Collagen zu drapieren.“

Lei Lei



Die Künstlerin Mai Chi und ihr Mann LeiLei

„The cutout patterns are from my father's book "Book cover collection in the West", which was published in 1988.

Driven by the idea of "revisiting through returning", beginning in May 2013, I have been collecting, cutting out and collaging those book cover prints from the „Book cover collection in the West“ back on to Western secondhand books that I acquired over the years. °

Lei Lei

www.raydesign.cn



Projektleitung: Stefan Stratil

<http://www.asifa.at/austria/projekte/artist-in-residence/>

Asifakeil



Void; Kalle Laar

Hohe Qualität auf kleinem Raum



Filmmaschine 5.1/Spyfilm; Christoph Steffner

Auf das Ausstellungsprogramm des Asifakeils im Jahr 2015 kann man mit berechtigtem Stolz zurückblicken.

Die „Filmmaschine 5.1/Spyfilm 1991-2014“ von Christoph Steffner beispielsweise war eine jener Installationen, auf die man im Nachhinein immer wieder angesprochen wird. Der rein analoge Apparat, dessen scheinbar ineinander verwobener 16mm-Filmstreifenloop alle paar Minuten sich für einen kurzen Moment zu einem zentralen Motiv, nämlich dem NSA-Logo zusammenfügte, blieb durch seine Komplexität und gleichzeitiger geradezu didaktischer Transparenz jedem interessierten Betrachter im Gedächtnis.



Reading; Lei Lei

Internationaler Schwerpunkt

Danach folgte ein Block von verschiedenen internationalen KünstlerInnen, in dieser Hinsicht profitiert ASIFA AUSTRIA durchaus von der Kooperation mit VIS Vienna Independent Shorts, weil rund um dieses Festival, bei dem ASIFA AUSTRIA ja die Wettbewerbsprogramme Animation Avantgarde kuratiert immer wieder Animations und Filmkünstler, die bei VIS zu Gast sind, die Gelegenheit zu einer Ausstellung in unserem Schauraum bekommen.

Das war zum Beispiel bei der einfühlsamen italienischen Dokumentarfilmerin Christina Picchi und dem chinesischen Animationsstar Lei Lei der Fall. Lei Lei war gemeinsam mit seiner Frau Chai Mi als Artist in Residence im Museumsquartier zu Gast und konnte sich dadurch der Gestaltung seiner Installation besonders intensiv widmen.

Zwei der KünstlerInnen des Jahres 2015 kamen aus Canada: Einerseits gelang es, die Quebecer Animationskünstlerin Pierre Hébert in Verbindung mit einem Vortrag und einer Live-Performance beim ASIFA AUSTRIA-Symposium Under the Radar im Raum D/quartier 21 zu gewinnen, andererseits präsentierte unsere Artist in Residence, Madi Piller aus Toronto ihre Methode, Celluloidfilmstreifen zu zerhacken und zum Ausgangsmaterial ihrer abstrakten Animationsfilme zu verarbeiten. In ihrer Lecture im Raum D spannte sie schließlich einen weiten Bogen von Analogfilmwerken bis zu Arbeiten in



Berlin - The Passage of Time: Pierre Hébert

der Virtual Reality, die das begeisterte Publikum anhand der mitgebrachten Oculus Rift Brillen auch tatsächlich ausprobieren konnte.



Stranded; Brigitta Bödenauer



*Epitaten: 5D Reflexionen des Universums;
Renate Quehenberger*



Madi Pillers Virtual Reality-Präsentation im Raum D



Filmmaschine 5.1/Spyfilm; Christoph Steffner

Sound, Animation und höhere Mathematik

Zwei andere Ausstellungen befassten sich mit dem Thema Sound und Animation, beide auf rein analoge, aber doch auf ausgesprochen unterschiedliche Art und Weise. Zuerst präsentierte Kalle Laar seine auf der Methode einer vergessenen Kinderschallplattentechnik basierenden Kunstwerke, bei denen auf die Schallplattenplaketten gedruckte Einzelbildphasen in der Spiegelung eines mit der Platte rotierenden Facettenspiegels zu Bewegtbildern animiert werden.

Brigitta Bödenauer wiederum setzt einen durch die Membran eines Lautsprechers gefädelten Faden mit unhörbaren, niederfrequenten Tönen in Schwingung, sodass der mit UV-Licht bestrahlte Faden im schwarz ausgemalten Asifakeil in elegante Kurvenmustern die Schallwellen der Tonfolgen visualisiert. Experimental Animation at its best.

Eine andere, aber ebenso ungewöhnliche Richtung schlug Renate Quehenberger mit ihrer Ausstellung „Epitaten: 5D Reflexionen des Universums“ ein, die mit ihrer im Rahmen einer Installation präsentierten Animation höhere Mathematik künstlerisch visualisiert und dokumentiert - was bei dem dazugehörigen Event im Raum D zu äusserst lebhaften Diskussionen zwischen einer Physiker- und einer Mathematikerfraktion geführt hat.

Events im Raum D

Der Raum D und die Möglichkeit seiner unentgeltlichen Nutzung ist und bleibt ein unersetzlicher Pluspunkt im Zusammenhang mit den Aktivitäten von ASIFA AUSTRIA im Quartier 21. Die Möglichkeit der Raumverdunkelung, die es seit einiger Zeit gibt, macht ihn für unsere Screenings etc. umso wertvoller. Nur die mindere Qualität der Tonanlage und Lautsprecher muss in Zukunft unbedingt noch verbessert werden, um auch der Soundqualität der gezeigten Werke in diesem akkustisch nicht einfachen Ambiente gerecht werden zu können.

Die Asifakeil-Ausstellungen 2014

Christoph Steffner: FILMMACHINE 5.1/SPY FILM 1991-2014

Unperforated 16mm film, marker, steel, electric drive, 78 x 74 x 30 cm

Asifakeil, 4.12.2014 - 30.1.2015

Die erste Filmmaschine entstand 1987 im Umfeld von Animationsfilmexperimenten während des Studiums der Bildenden Kunst an der Hochschule der Künste Berlin. Im ursprünglichen System wurde laufender Film in einem Filmwebstuhl zu seiner eigenen Leinwand verwoben, auf die sein eigenes Lichtbild projiziert wird. Lichtbild, Film, Leinwand und Skulptur wurden so untrennbar eins.

Spätere Maschinen, wie die im ASIFA-Keil gezeigte Filmmaschine 5, verzichten ganz auf klassische Filmtechnik. Diese so genannten kalten Filmmaschinen sind puristische Filmwebstühle, die Filme kalt, ohne eigener Lichtquelle, weben. Im Filmwebstuhl entsteht das Filmbild aus einer Raum-Zeit-codierten Choreografie des ganzen Films im Raum, nicht aus einer zeitcodierten Abfolge von Einzelbildern. Der Film ist permanent als Ganzer an der Bildproduktion beteiligt und die gewobenen Muster sind Metabilder des Ganzen.

Als Medienskulpturen spannen die Filmmaschinen einen weiten historischen Bogen, vom textilen Webstoff, als eines der Urmedien kultureller Einschreibung, zur Flatscreen, dem digitalen Universalinterface von heute. Der feste Bildraster ist die



Christoph Steffner

gemeinsame Basis, wobei die analogen Filmmaschinen mit ihrer digitalen Bilderzeugung ein Art Bindeglied darstellen.

Obwohl die erste Filmmaschine 1887, lange vor dem Durchbruch des Internet entstand, kann man die Verdichtung des Gesamtfilms zu Metamustern als Metapher auf Big Data lesen. Big Data ist, spätestens seit Edward Snowden's Enthüllungen, zum technologisch und politisch brisanten Schlüsselbegriff des aktuellen Netzzeitalters avanciert. Der im ASIFA-Keil gezeigte Spy Film spielte mit dem Siegel-Adler der NSA darauf an, welcher vom filmischen Netzwerk zu abstrakten Mustern seiner selbst verwoben wird. Nur alle paar Minuten blitzte flüchtig das Bild des ganzen Adlers auf, als Zäsur zwischen den filmischen Zyklen.

Pierre Hébert: BERLIN – THE PASSAGE OF TIME

Asifakeil, 1.2.2015-31.3.2015

Raum D/Quartier 21, 5.3.2015: Eröffnung der Installation, Vortrag und Live-Performance beim Symposium „Under the Radar“.

Vier Videoclips verschiedener Länge zum Thema Berlin laufen als Loops auf vier Flachbildschirmen. Die ständige Verschiebung der Clips zueinander, hervorgerufen durch die verschiedene Länge, sowie die digitale und animationstechnische Bearbeitung der Alltagsszenen mit Bezug auf die jüngere Vergangenheit Berlins, aber auch auf Personen wie Bert Brecht oder Walter Benjamin, erzeugen eine Art historisches Vertigo. Der Betrachter/Zuhörer wird eingeladen, sich innerhalb der komplexen Bild- und Tonebenen wechselseitig zu positionieren und in der konzentrierten Beobachtung der Fragmente beim Wechsel zwischen den einzelnen Monitoren.

<http://pierrehebert.com/berlin-the-passage-of-time/pierrehebert.com>



Berlin - The Passage of Time: Pierre Hébert

Madi Piller: FILM ON FILM

Asifakeil, 9.4.2015 - 30.5.2015

Screening/Talk: 29.4.2015, 18:30 RaumD/quartier21

Der in der Installation projizierte, experimentelle Animationsfilm zeigt die abstrakte Untersuchung eines 35mm Films durch Makrofotografie auf Super 8mm Film und reflektiert über das Filmmaterial anhand einer Bildsprache, die aus Manipulationen der Emulsionsschicht entstanden ist.

Die durch handgemalte Schichten auf 35mm Film, optisches Kopieren und händische Manipulation der Filmbeschichtung erzeugten Bilder wurde auf Azetatfolie übertragen und mittels Makroaufnahmen durch Glasspiegelungen auf Super 8mm re-animiert.

Madi Piller (CAN) ist auf Einladung von ASIFA AUSTRIA Artist in Residence des MQ Wien. Am 29.4.2015 um 18:30 präsentiert sie anlässlich ihrer Ausstellung einen Überblick über ihr Schaffen im Raum D/quartier21.



Film on Film; Madi Piller

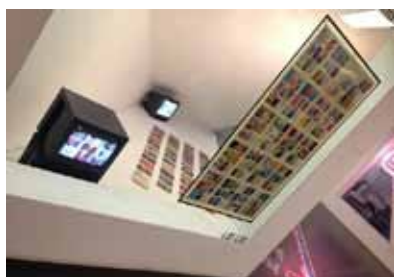
Cristina Picchi: IMPOSSIBLE LANDSCAPES

Asifakeil, 4.6.2015 - 30.6.2015

Schnee fällt, leere Stadträume, flüchtige Blicke von einem vorbeirasenden Zug: Impossible Landscapes - eine visuelle Symphonie bestehend aus natürlichen Elementen und Umgebungen menschlichen Ursprungs, von grundverschiedenen Orten und Zeiten. Eine Untersuchung der Beziehungen zwischen Beobachter und Landschaft, Ruhe und Bewegung und schlussendlich, eine Betrachtung der Erneuerungszyklen, sowohl der Natur, als auch von urbanen Räumen. Christina Picchi lebt in London, ihre Filme wurden unter anderem in Clermont-Ferrand, Locarno und Thessaloniki ausgezeichnet, 2013 war sie in der Kategorie „Bester Kurzfilm“ bei den European Film Awards nominiert.



Impossible Landscapes: Christina Picchi



Reading: Lei Lei

Lei Lei: READING

Video loops: Books on books no.1 - no.5

Asifakeil, 9.7.2015 - 31.8.2015

Die Cutout-Muster sind aus dem Buch meines Vaters „Book cover collection in the West“, das im Jahr 1988 veröffentlicht wurde. Angeregt durch die Idee des „Wiedersehens durch Rückkehr“ („Revisiting through returning“) begann ich im Mai 2013 diese Buchcoverdrucke aus „Book cover collection in the West“ zu sammeln, auszuschneiden und wieder auf westliche Secondhand-Bücher, die ich über Jahre hinweg erworben hatte, in Form von Collagen zu drapieren. Lei Lei ist ein erfolgreicher Animationskünstler aus China. Er wurde unter den KünstlerInnen der Animation Avantgarde-Programme bei VIS Vienna Independent Shorts ausgewählt, ein Monat als Artist in Residence im Museumsquartier in Wien zu verbringen.

Lei Lei (*1985) und Chai Mi (*1985), beide regelmäßig mit ihren experimentellen bzw. performativen Arbeiten sowohl im Kunst- als auch im Festivalkontext präsent und erfolgreich, kommen im Juli, ausgewählt aus den KünstlerInnen der Animation Avantgarde-Programme bei VIS Vienna Independent Shorts als Artists in Residence ins Museumsquartier nach Wien und werden neben der Ausstellung im Asifakeil ein neues Projekt lancieren.

www.raydesign.cn



Void: Kalle Laar

Kalle Laar: VOID

Asifakeil, 10.9.2015 - 4.10.2015

Lecture: 21.9.2015, 19:00, Raum D

Plattenspieler, Vinyl Picture Discs, historische und bearbeitete Kinderschallplatten mit Spiegelaufsatz für den Plattenteller, Replik aus poliertem Aluminium, Fernsehlupe, Beamer VOID ist inspiriert von der Kinderschallplatten Serie „Teddy. Die lebende Schallplatte“ aus den 1950er Jahren. In den USA wurde sie als „Red Raven Movie Records“ produziert, in Frankreich als „Teddy. Le Disque Animé“ und in Argentinien als „Mamil Moviton“. Auf eine 20cm Schallplatte ist ein kleiner Zeichentrickfilm abgebildet, der nur sichtbar wird wenn der dazugehörige Karussell-artiger Aufsatz mit verspiegelten Segmenten mit auf den Plattenteller gelegt wird. Blickt man dann in das sich drehende Karussell bewegen sich die kleinen Cartoons: Teddy tanzt.

Dieses (sehr analoge) Spielzeug ist längst vergessen und die historischen Spiegel erblindet. VOID arbeitet daher mit handgemachten Aluminium-Repliken und lässt diese einfachste Film-Technik dadurch wieder aufleben. Die neuen rotierenden Objekte und Platten spielen mit grafischen Bestandteilen der Originale, leiten davon abstrakte Elemente ab und stellen leise die Frage nach dem Ende der analogen Botschaft und der Einfachheit oder der Lücke die ihr Fehlen zu hinterlassen scheint.



Void: Kalle Laar

LECTURE: Vinyl Art.

Von Schallplatten, Covern und rotierenden Objekten

Fast jeder bedeutende Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich in irgendeiner Weise mit der Schallplatte als Medium auseinander gesetzt. Ob als Cover-Art, als Material der Objektkunst oder musikalisch als Eintrittskarte in die Pop-Welt, ist hier ein eigenständiges Genre hervorgegangen, das jedoch nur begrenzt Beachtung findet, vor allem da die entsprechenden Exponate eher selten sind und nicht oft ihren Weg in Ausstellungen finden. Nach wie vor die bedeutendste Quelle: Broken Music, der längst vergriffene Katalog zur gleichnamigen Ausstellung 1989.

Das Revival der Schallplatte ist auch im Bereich der Kunst sichtbar, von Raymond Pettibon bis Douglas Gordon bleibt das Medium aktuell.

Kalle Laar:

Klangkünstler. Komponist, Hörspielautor. Dj.

Gründer des Temporären Klangmuseums, ein umfassendes Archiv an Vinyl-Dokumenten zur Zeitgeschichte.

Ausstellungen, Performances, Projektentwicklungen für overtures.de, u.a. Kunst-Biennalen von Havanna und Venedig, Transmediale Berlin, Ars Electronica Linz. Vorträge und Lectures u.a. zu Klang und Kunst, und zur Vinylgeschichte. Lehraufträge zu Wahrnehmung und Klang, zuletzt an der Nanyang University Singapur 2012.

www.soundmuseum.com, www.callme.vg, www.kunstoderunfall.de



Epita-Dodecahedron; Renate Quehenberger



Epita-Dodecahedron; Renate Quehenberger



*Brigitta Bödenauer eröffnet ihre Ausstellung
Stranded*

Renate Quehenberger: EPITATEN: 5D REFLEXIONEN DES UNIVERSUMS;

Asifakeil, 15.10. - 30.11.2015

Screening/Event: 17. 11.2015, 19:00 Uhr, Raum D/Q21

Die ASIFA-Keil Raum-Installation (work in progress) mit Visualisierungen des 5-dimensionalen Raumes reflektiert die fundamentale Geometrie des Universums: die 3D Animation Epita-Dodecahedron visualisiert Henri Poincarés Idee vom Universum als 4-dimensionaler Dodekaeder- Raum, wobei dieser aus jenen Bausteinen besteht, die Johannes Keplers „goldene Gefäße der Ägypter“ und Platons 5. Zusammensetzung der Dreiecke, gleichermaßen zu bestätigen scheinen.

„Ich trotze höhrend den Sterblichen mit dem offenen Bekenntnis: Ich habe die goldenen Gefäße der Ägypter geraubt, um meinem Gott daraus eine heilige Hütte einzurichten...“ (J. Kepler, „Harmonices Mundi“, 1619)

Screening/Event: Di 17.11., 19h, Raum D / Q21:

Mirjana Rukavina: Epitaten zeichnet (Projektion, Fotos, 2015)

Renate Quehenberger: 5 min- Lecture zum 5-dimensionalen Raum mit Screening des QC-Films Epita-Dodecahedron

<http://www.mirjanarukavina.net> <http://quantumcinema.uni-ak.ac.at>

www.researchcatalogue.net/view/22616/22617 <http://gallerybridgesmathart.org/exhibitions>

<http://imaginary.org/users/renate-quehenberger> <http://vimeo.com/quehenberger>

Brigitta Bödenauer: STRANDED;

Asifakeil, 14.12.2015-30.1.2016

Opening & Performance: 14.12.2015, 18:30 Uhr, Raum D/Q21

Eine nicht hörbare Tonkomposition, Membrane, Schwarzlicht und Fäden erzeugen sich stets verändernde Figuren. Sie lassen flüchtige Räume entstehen, die sich zwischen Realem und Irrealem, zwischen Materiellem und Immateriellem bewegen. Hören und Sehen verlieren ihre eindeutige Zuordnung.

Räume jenseits des Betretbaren, Figuren jenseits des Berührbaren.

<http://bb.klingt.org>

Projektleitung: Stefan Stratil

<http://www.asifa.at/austria/projekte/asifakeil-2015/>

One Day Animation Festival



Ein prächtiger Rahmen für das Symposium
Foto©Line Finderup Jensen



Das Poster



Thomas Renoldner

Foto©Line Finderup Jensen



Traditionell großer Publikumsandrang im Filmcasino

Foto©Line Finderup Jensen

11 x erfolgreich

Es ist extrem erfreulich zu berichten: Das One Day Animation Festival, das als Veranstaltung gerade seine zweite Dekade eröffnet hat, daher zum elften Mal im wiener Filmcasino stattfand, kann nach wie vor auf die gewohnt große Akzeptanz bei den österreichischen Animationskünstlern bauen. Sowohl Newcomer und Studierende als auch Etablierte bewiesen das durch ihre fast geschlossene Anwesenheit bei allen Screenings. So konnte das Festival seinem Anspruch, eine Möglichkeit zum Austausch zwischen Animation studierenden und etablierten KünstlerInnen und FilmproduzentInnen gerecht werden; gut ein Drittel der Filme kam von Ausbildungsstätten mit Animationsangebot. (Angewandte, Bildende, Graphische, HTL Spengergasse, KunstUni Linz und Fachhochschulen in Hagenberg, St. Pölten und Salzburg).

Erst Symposium, dann Best Austrian Animation

Das Symposium, das zum dritten Mal stattfand und am Nachmittag den Wettbewerbsprogrammen voranging, war ebenfalls gut besucht, zum Beispiel mit zahlreichen Studierenden vom Institut für Film-, Theater- und Medienwissenschaften der Uni Wien, von der Bildenden und der Angewandten. Es wurde wie immer höchst professionell und charmant von Franziska Bruckner moderiert und deckte mit seinen unterschiedlichen und interessanten Vorträgen die verschiedensten Aspekte des heimischen Animations schaffens ab und gab so die Gelegenheit, einen oder mehrere Blicke hinter den Vorhang der Produktionen und Konzepte zu werfen.

Die Präsentationen

Xenia Ostrovskaya (Absolventin Universität für angewandte Kunst):
Drum & Bass (2015, 3 min 48 sec, Modified Base Animation)

Ralf T. Berger (Studierender - FH St. Pölten): Wanted Men (Minecraft Original Music Video, 2015, 6 min 45 sec, 3-D Computer Character Animation)



Ulrike Swoboda-Ostermann und Verena Hochleitner
Foto©Line Finderup Jensen

Ulrike Swoboda-Ostermann und Verena Hochleitner (Unterrichtende die graphische, Wien): Einfamilienhaus (Musikvideo für Attwenger, 2015, 30 sec, Foto-Animation); Japaner (Musikvideo für Attwenger, 2015, 1 min 20 sec, Zeichentrick, digitales Compositing)

GRAF+ZYX: Mörder, Hoffnung der Frauen (2015, 7 min 37 sec, Video / Text + Motion Graphic - Hybrid)

Eyup Kus - Kaori (2014, 2 min 47 sec, Video-3D-Computeranimations-Hybrid)



Adnan Popovic, Thomas Renoldner, Sabine Groschup
Foto©Line Finderup Jensen

Die Wettbewerbsprogramme

Die Anzahl der Einreichungen war erstmals dreistellig, nämlich 125! Das Kuratorenteam Sabine Groschup, Adnan Popovic und Thomas Renoldner war also ein weiteres Mal mehr als ausreichend beschäftigt mit der Zusammenstellung der Programme, die dann aber auch die enorme Vielfalt der Animation, von experimentell bis narrativ, von kommerziell bis radikal künstlerisch, von Zeichentrick bis 3D-Computeranimation überzeugend reflektierten.



Der Katalog

Der Katalog

Erneut wurde ein englischsprachiger Katalog gedruckt, der alle gezeigten Filme mit Filmstill, Credits, Links zu den Websites der AutorInnen und online-Sichtungsmöglichkeiten (Vimeo oder Youtube) beinhaltet. Zusätzlich kann man auf www.asifa.at/bestaustriananimation, der englischsprachigen Projekt-Homepage, zahlreiche der Wettbewerbsfilme online sehen. Diese wichtigen Quellen der internationalen Präsentation des Animationsfilms aus Österreich werden zum Beispiel vom das Österreichische Kulturinstitut in New York benützt, um österreichische Animationsfilme an Veranstaltungen und Festivals zu vermitteln.

Die Wettbewerbsjury

DI, Mag. Anna Vasof, MSc – (Gewinnerin des Hauptpreises – BEST AUSTRIAN ANIMATION 2014): Medienkünstlerin, die genreübergreifend in den Bereichen Objektkunst, Performance und Videokunst / Animationsfilm unterwegs ist.

Renate Holubek, MSc – (Bundesministerium für Bildung und Frauen, Abt. Öffentlichkeitsarbeit – Bildungsmedien): Organisatorin von MLA (media literacy award), bei dem u.a. künstlerische Projekte an Schulen, u.a. im Bereich Animation speziell gefördert werden.



Die Jury Anton Fuxjäger, Renate Holubek,
Anna Vasov, die Trophäe und Paul Wenninger
Foto©Line Finderup Jensen

Mag. Dr. Anton Fuxjäger (Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft): Filmwissenschaftler, u.a. mit Forschungsschwerpunkt im Bereich (abstrakter) Animationsfilm. Leiter der Videosammlung des Instituts.

Die Jury vergab den Hauptpreis ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation und erstmals mehrere zusätzliche Preise (zuvor „Lobende Erwähnungen“) in den Kategorien Beste Narration, beste experimentelle Arbeit, beste digitale und beste analoge Arbeit und bestes Musikvideo. Zusätzlich werden drei Publikumspreise ermittelt.



Thomas Renoldner, Paul Wenninger
Foto©Line Finderup Jensen



UNCANNY VALLEY; Paul Wenninger



TENDER MNGMNT; Mirjam Baker



DRIFT FOLLOWING THE SEAM; Maik Perfahl



EINFAMILIENHAUS; Ulrike Swoboda-Ostermann



Die Preisträger

Foto©Line Finderup Jensen

Die prämierten Filme

ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation (dotiert mit € 500,-):

UNCANNY VALLEY – Paul Wenninger

Jurybegründung: Dem Wahnsinn des Krieges wird auf verstörend angemessene Weise Ausdruck verliehen durch eine präzise choreographierte Pixellation, in der die Menschen - wie im Krieg - zu maschinenartig agierenden Marionetten werden. Ein Endzeittheater der Soldatenpuppen entfaltet sich vor unseren Augen und wir sind froh, am Schluß in die realfilmische Normalität zurückkehren zu dürfen.
<https://vimeo.com/126490830>

Preis für die beste narrative Animation:

LUFTPOST – Frank Greber

Jurybegründung: Eine animated documentary, mitten aus dem österreichischen Berufsalltag gegriffen, liebevoll animiert bis hin zur kleinsten Geste.
<https://vimeo.com/118620051>

Preis für die beste experimentelle Animation:

TENDER MNGMNT – Mirjam Baker

Jurybegründung: Zusammen mit zwei subtil animierten Silhouetten tauchen wir ein zwischen die verschiedenen Ebenen dieser hybriden Arbeit mit fein austarierter Rhythmik.
<https://vimeo.com/142521969>

Preis für die beste experimentelle Animation:

DRIFT FOLLOWING THE SEAM – Maik Perfahl

Streng-geometrische und organische Formen, zwei- und dreidimensionale Elemente vermischen und überlagern einander bis hin zur Dekonstruktion des Raums.
<https://vimeo.com/131341710>

Preis für die beste analoge/hybride Technik:

MEAT & GREED - Sophie Bellmann, Anna Stornig, Martin Krammer

Eine thematisch schlüssige Verbindung von Projektion und Animation, die unter die Haut geht: Der Körper des Menschen wird attackiert von den Bildern der Mißhandlung des Tiers.
<https://vimeo.com/140151326>

Preis für das beste Musikvideo:

EINFAMILIENHAUS (Attwenger) – Ulrike Swoboda-Ostermann

Jurybegründung: Attwenger, auf den minimalen Punkt gebracht. Wir sind überrascht, daß wir tatsächlich nur zu sehen bekommen, wovon gesungen wird.
<https://vimeo.com/124753168>

Publikumspreis – Programm 1:

MENSTRUUELLA – Lisl Matzer

<https://vimeo.com/147168818>

Publikumspreis – Programm 2:

UNCANNY VALLEY – Paul Wenninger

<https://vimeo.com/126490830>

Publikumspreis – Programm 3:

8 MINIATUREN FÜR TROMPETE - Beatrix & Dietmar Hollenstein

<https://vimeo.com/146539426>

Die Programme im Detail:



Ein voller Saal

BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm 1

Narrative Animation, für Kinder und Erwachsene

Frank Greber | LUFTPOST | 00:02:18 | 2015

In »Luftpost« a carrier pigeon provides an insight into its work as a »postbird«. The bird is lip synced to the voice of a real life postman taken from an interview.

A. Knollmüller, J. Unterberger, J. Lindner | JOUYI | 00:06:09 | 2015

In a world where he seems to be the only one left behind, Jouyi delivers mail and parcels, which are left from his father's post office. After tirelessly working long and grueling hours, Jouyi realises that there's in fact only one parcel left. But after it's delivered, it keeps coming back.



LUFTPOST; Frank Greber

K. Müller, M. Preuß, P. Gratzner, P. Affenzeller | LE CONSTRUCTEUR DE MALHEUR | 00:09:01 | 2015

The 3D-animated short »Le constructeur de malheur« shows the life of a french inventor in the beginning of the 20th century. He'd like to fulfill his personal dream of flying but he fails again and again.

Talking Tom & seine Freunde ep.9-arx anima animation studio GmbH | MANN AUF DEM MOND | 00:11:04 | 2015

It's the annual best friends camping trip for the gang. Hank plays »Guess That Song«, Ginger finds dinosaur bones, Angela has a romantic moment with Tom, and Ben talks on the Internet with The Ultramoon.



JOUYI; Frank Greber

Taha GhanimiFard | PARKBANK | 00:04:36 | 2015

A young boy meets a girl and some years later falls in love with her and...

Anne Zwiener | YACHAY | 00:06:45 | 2015

People have the tendency to take whatever they want, no matter what the consequences are. Often without any bad intents. Anyhow, unreflected actions can lead to unexpected outcome. The short film »Yachay« - a Quechua word we could translate with »knowledge from the woods« - deals with the subject of being human.



YACHAY; Anne Zwiener

Julia Libiseller | IM LICHT ODER IM SCHATTEN | 00:07:51 | 2015

Inequality starts on the first day of your life. Either you were born in the light or in the shadows.

Andreas Rosenthal | WORK BUY FUCK DIE | 00:04:44 | 2015

We think we are small and powerless and we feel cosy in our routines of behaviour. It's the easiest way to accept the structures of power and just to obey the rules. Most of us don't even recognize that they work for the wrong side. But when we start to reflect those rules and orders and start to see that we have a lot of options and choices in every moment of our life, everything starts to become difficult.



Urne für die Publikumswahl Foto©Line Finderup Jensen

M. Mora-Pinzon, A. Mercurean, A. Caric | BREAKING THROUGH | 00:02:29 | 2015

»Breaking Through« is a hybrid stop-motion film, in which the movements of the character were drawn on plastic slides and photographed in front of the real background. In the film the severity of the monotonous daily life of depression seems to overwhelm the protagonist, as she suddenly manages to break through as she makes an extraordinary experience.



DER GLÄSERNE MENSCH; Daniel Suljic

M. Krammer, A. Stornig, S. Bellmann | MEAT & GREED | 00:03:44 | 2015

The diploma project „Meat and Greed“ is a short film, which serves as a statement about the consumption of resources. It should help to inspire more sustainability. The animation visualizes the vast production cycle of meat and illustrates the many aspects of production to which the consumer remains oblivious. The animations are consequently projected onto a human body and filmed.

Daniel Suljic | DER GLÄSERNE MENSCH | 00:06:00 | 2015

Moving through a world filled with scanners and surveillance algorithms, while frivolously using different social networks, online forms and credit cards, the man of today gives away his privacy voluntarily. A decent citizen has nothing to hide. Only criminals do.



Sabine Groschup

Foto©Line Finderup Jensen

Lisl Matzer | MENSTRUELLA | 00:03:18 | 2014

a new kind of superhero has risen... she is fighting old and modern problems, stands straight for feminism and she will give you more power, than you ever had thought of..

Leopold Maurer | MONEYMALS | 00:10:22 | 2015

Four short animations about money: the time before money (TRADING), earning money (EARNING), spending money (BUYING) and having not enough money (NOMONEYNOHONEYING).

Ralf T. Berger | WANTED MEN | 00:05:45 | 2015

Wanted Men is a music video produced and directed by one single person: Ralf T. Berger (who runs a youtube channel called FrediSaalAnimations. He is a well known animator in the Minecraft community). The story is about Fredi and Shine who escape from prison. The video was produced for Youtube.



MENSTRUELLA; Lisl Matzer

BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm 2

Experimentelle Narration und die Kunst des bewegten Bildes

Alejandro Del Valle-Lattanzio | MONDZYKLEN | 00:07:33 | 2015

Lunar cycles is a synesthetic film that plays with the idea of an extreme speed and time perception. Can you imagine how a tree feels the cycles of the moon? These cycles are expressed as abstract movements between decrease and increase. An interplay leading to a small symphony of sound and vision.

Mirjam Baker | TENDER MGMNT | 00:03:04 | 2015

A music clip to the track of Parish (UK). Something is coming into consciousness for a brief moment and disappearing again, between dream and memory. The video is made with own unused animation and video footage.



Peter Musek

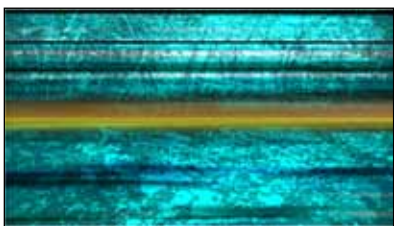
Foto©Line Finderup Jensen

Gudrun Krebitz | SHUT UP MOON | 00:04:00 | 2014

Sometimes I can't sleep – like – do you lie awake in bed at night sometimes too and think of things?

Thomas Steiner | ARROW | 00:07:00 | 2015

ARROW oscillates between photographic structures and abstract painting. The original fotos were taken in an abandoned garden. From this starting point it immerses into an abstract space.



ARROW; Thomas Steiner

Nikki Schuster | ABSENT | 00:07:00 | 2015

In abandoned buildings life starts to vibrate again: the ambient light starts to flicker, left-behind items begin to move, inside spaces come alive. The viewer dives through de-



ALTERATION; LIA

section, gets absorbed by dark niches, sucked through black space and disgorged into another room, till nature takes the ruin back. An odyssey through a labyrinth of decay.

LIA | ALTERATION 109 | 00:06:33 | 2015

Descriptive geometry for alien architecture: in her video ALTERATION 109, the software and net artist LIA carries out the meta- stasis of graphic objects; to begin with, in silvery black-and-white. In doing so, a highly-defined play of flat black, white, and gray forms shifting in and over another takes shape; a complex dance of fault lines, grids, peaks, and edges.



STADTKINO WIEN; Norbert Trummer

H.R. Öllinger, M. Rainer, S. Wirnsperger | HARD LINES | 00:02:00 | 2015

Hard Lines is a fem-queer-animation-porn that searches for erotic depictions aside of stereotype and heteronormative conventions. Bodies merge, gender borders disappears and ecstasy becomes abstraction.

Luka Jana Berchtold | BANANA | 00:01:12 | 2014

„Vitamins, vitamins, get you in good shape - let me be your banana - and I'll shine, until the end.“



Luz Olivares Capelle; DAS RITUAL DER FARBE

Eyup Kus | KAORI | 00:02:47 | 2014

As a true product of this exciting age of technological convergence, this film captures Japanese dancer Kaori Ito dancing for her life, while the animated 3D-world comes crumbling down around her. Internationally renowned sound artist and singer Matthew Dear provides the score.

Norbert Trummer | STADTKINO WIEN | 00:02:19 | 2015

A portrait of the old rooms of the traditional „Stadtkino Wien“, one of the most important places for cinema enthusiasts in Vienna.

Luz Olivares Capelle | DAS RITUAL DER FARBE | 00:02:30 | 2015

„The Ritual of color“ is a timeless filmic magic act. Is a brief Essay about the illusion of colour in Film. It is an experimentall gag based on combination of hand developed reverse filmmaterial and digital animation.



DRIFT FOLLOWING THE SEAM; Maik Perfahl

Maik Perfahl | DRIFT FOLLOWING THE SEAM | 00:03:26 | 2015

The short film started as a dialog between Maik Perfahl and Robert Schwarz. Based upon the weird auditive spaces from Robert Schwarz's soundpiece "Drift Following The Seam", the visual counterpart evolves in one year of experiments with path-tracing engines.

dextro.org | VIDEO_65 | 00:05:14 | 2015

Video_65 is a visualization of a track by American composer Chris Arrell (chrisarrell.com). Both sound and video could be seen as representing the transition to a higher consciousness through an increase in frequency, resolution, fineness.



VIDEO_65; dextro.org

Mariela Schöffmann | ROVING AROUND | 00:09:05 | 2015

Roving around tells a story about an artistic studio, where art is awoken by passion. About the conscious and unconscious plots of an artist.

Paul Wenninger | UNCANNY VALLEY | 00:13:00 | 2015

In a museum, we are projected into a diorama representing two soldiers in the trenches. They come to life and have fear written all over their faces. Explosions, chaos, fog: each time they hear a gunshot, they cringe or curl up.



ROTES QUADRAT; Ina Loitzl

BEST AUSTRIAN ANIMATION - Wettbewerbsprogramm 3

Auftragsarbeiten, Musikvideos und visuelle Musik

T. Pöcksteiner & P. Jablonowski | A TASTE OF AUSTRIA | 00:02:55 | 2015

The scenery of our home country Austria is beyond compare. We live in the heart of Europe where we have a spectacular combination of cultural and natural attractions. No matter what time of year, Austria will welcome you with „Schmäh“ and „Gemütlichkeit“.

Clemens Wirth | SERVUS TV ADVENT OPENER | 00:00:31 | 2014

Openers for the Austrian TV station „Servus TV“ during winter time.

Ina Loitzl | ROTES QUADRAT | 00:00:38 | 2014

Topic: „Understanding Relations“. Starring: At the end always the red corporate identity square of the newspaper. Intention: Replace shallow advertising film with artistic video.

Clemens Wirth | MEASURING EVIL | 00:01:00 | 2015

Promo for the British TV channel „Crimes & Investigation“. It's for a three-part serial killer documentary.



Franziska Bruckner

Foto©Line Finderup Jensen

Wolfgang Matzl | ABCs OF DEATH 2 (Titelsequenz) | 00:01:20 | 2014

An old school book comes to life in the title sequence for „ABCs of Death 2“, an anthology featuring 26 short tales of death by directors from all around the globe, including 2 animated segments by Bill Plympton (USA) and Robert Morgan (UK).

Wolfsgruber, F. Pagnucco, T. Renoldner | L'ALFABETO DELLE COSE PICCOLE | 00:04:05 | 2015

An animated book about the alphabet, where many small things are moving to the music, jumping, trembling, dancing, whistling and inviting the spectator to participate.



Adnan Popovic

Foto©Line Finderup Jensen

Xenia Ostrovskaya | DRUM & BASS | 00:03:48 | 2015

„Drum & Bass“ is the second hand-painted animation by the Viennese artist of Russian origin, Xenia Ostrovskaya. At example of many metamorphoses it tells about the historical and the social processes in life, about the equality of good and bad. The film has a strong political implication. Drum and bass line from Xenia Ostrovskaya's song „Mistaken“ was used for sound in the film.

Beatrix & Dietmar Hollenstein | 8 MINIATUREN FÜR TROMPETE | 00:11:45 | 2015

8 trumpet-fanfares by contemporary composers, performed by Leonhard Leeb are used as the basis for the cinematographic work. The combination of image, music and spoken words creates real and fictional pictorial spaces with occasionally an humoresque touch.



Beatrix und Dietmar Hollenstein

Foto©Line Finderup Jensen

Vedran Pilipovic | LUPAFTE | 00:03:30 | 2015

An abstract, hand-painted animated film for the music of Nenad Vasilic („Lupafte“). The synchronicity of image and sound produces a visual rhythm. It is a homage to Len Lye.

Line Finderup Jensen | TRACK 2 (Kalina Horon & Alexandre Lebon) | 00:02:40 | 2015

Animated music video for the duo Kalina Horon and Alexandre Lebon. Psychedelic patterns following the rhythms of drums and electric violin.



TRACK 2; Line Finderup Jensen

Patrick K.-H. & Andreas Karaoulanis | KLAVIERETÜDEN 1+2 | 00:06:00 | 2015

The strobe binaural daylight dries / anti-color world of different levels / blind phase attraction for the licking forms of memory / low test not until they are divided / displaced / wasted bits of mutual consuming (Patrick K.-H., out of the clodScore)



SORRY EYES; David Matthews

David Matthews | SORRY EYES (The Ambassadors of Sorrow) | 00:01:32 | 2015
Music video for The Ambassadors of Sorrow. A bird-lady drifts through her world, mourning the melancholic end of a friendship.



JAPANER; Ulrike Swoboda-Ostermann & Verena Hochleitner

Beniamin Urbanek, Erwin Reisinger | SOUVENIR | 00:03:33 | 2015

The music video is a colorful counterpoint to the song: The basic issue is the same: Love. But the quirky morbidity of the visual implementation is a fresh anti pole to the sweet song. Even after death, the protagonist's ability to love still keeps existing. In absurd-pointed statements the video also criticizes capitalism and allows a slyly-amorous view of Vienna.

Ulrike Swoboda-Ostermann & Verena Hochleitner | JAPANER (Attwenger) | 00:01:20 | 2015

The camera waltzes through a Vienna assembled from postcard-images. What musically extends the Attwengersound in an ironic way to the good old Viennese songs, also draws on the visual level, all Vienna-Register. Could be that with so much „Walzergemütlichkeit“ one or another tourist gets out of the rhythm.



LOSE YOUR WAY; Eni Brandner

Eni Brandner | LOSE YOUR WAY (Love Amongst Ruin) | 00:04:00 | 2015

Music video for the band Love Amongst Ruin. Beauty and decay. Renewal. Destruction and deconstruction. Followed by at least partial regeneration. Scars of healed wounds. Finding a perspective in rebuilding things. Hope for reblooming beauty. And even if it seems to no avail, there is still a chance of new blossoms and sprouts. Even if you lose the predetermined path at times, it is only one's own way, which we have to find in the end.

Clemens Kogler | THESE ARE MY HANDS (Eloui) | 00:04:00 | 2015

Animated music video for Eloui



THESE ARE MY HANDS; Clemens Kogler

GRAF+ZYX | MÖRDER, HOFFNUNG DER FRAUEN | 00:07:37 | 2015

An interpretation to / about Oskar Kokoschka's drama „Murderer, Hope of Women“. A music video.

Peter Paul Aufreiter | EOAE-YAYO (Eoae) | 00:02:22 | 2014

Emojis accompany our daily internet activity, for their simplistic depiction of things and emotions speak a universal language. In Eoae's musicvideo, for the title track of his latest EP Yayo, they get freed from their original meaning. In sheer endless circles and spirals they fly across you, pulsate to the rhythm of the music and take you on a trippy ride.

Ulrike Swoboda-Ostermann | EINFAMILIENHAUS (Attwenger) | 00:00:30 | 2015

The single-family house: An example of the failure of short-sighted applied striving for individuality. I am because I have built. The aspired own outstanding frame is lost in the mass of the same idea, lost in the flow of all the other frames. Ultimately, the the house is a popular, prototypical idea devoid of individual expression.



VOLLER KANTON; Patrick Schabus

Patrick Schabus | VOLLER KANTON (Wladigeroff Brothers) | 00:04:43 | 2015

A music video for the Wladiferoff Brothers, combining rotoscoped dancers and life action film. The drawings of the dancers were developed in cooperation with the 7-years old daughter of the filmmaker. The life action scenes are inspired by black&white jazz movies of the 1930ies.

Projektleitung: Thomas Renoldner und Sabine Groschup

Kuratierung und Organisation: Sabine Groschup, Adnan Popovic, Thomas Renoldner
<http://www.asifa.at/austria/projekte/odaf>

Trickplattform/Analogtechnik



Werner Raczkövi und Barbara Wilding



2015 waren die Räume des ASIFA AUSTRIA Studios von Zeit zu Zeit in eine Art Ausnahmezustand versetzt, denn Filmtechnikgroßmeister Werner Raczkövi hat mit extremer Akribie die Aufgabe übernommen, die analoge Ausrüstung von ASIFA AUSTRIA, allem voran den Crass-Tricktisch im Aufnahmerraum, zu überholen, zu reparieren und wo nötig zu ergänzen. Werner ist der Mann, der in den vergangenen Jahrzehnten als Generalvertreter praktisch jeden Schneidetisch der Firma Steenbeck im gesamten deutschsprachigen Raum persönlich kannte und betreute. Egal ob Projektor oder Kamera, Werner kennt und versteht jedes technische Detail wie niemand sonst. Deshalb ist er der Richtige, um im teilweise etwas verwilderten analogen Gerätepark von ASIFA AUSTRIA nach dem Rechten zu sehen, auszumisten und zu reparieren. Dass bei diesem Marathonprojekt bei der Lösung des einen oder anderen Problems gelegentlich zwei bis drei neue auftauchen, versteht sich fast von selbst. So werden lackverklebte Schraubengewinde in Lösungsmittelbädern gereinigt, verzogene Kameragehäusedeckel entwölbt und während weiche, mit Spezialpolitur getränkte Tücher liebevoll die Runzellackoberflächen der Krasskameragehäuse massieren, ist es meistens Barbara Wilding, die den Meister betreut und seinen Erklärungen lauscht. Barbara hat sich nämlich in einer Art Forschungsprojekt vorgenommen, das Wissen um die analogen Geräte nicht nur so gut wie möglich zu erlernen, sondern auch die Ausführungen von Werner Raczkövi nach dem (hoffentlich baldigen) Abschluss der Reparaturarbeiten filmisch zu dokumentieren und als Tutorials auf der ASIFA AUSTRIA-Homepage abrufbar zu machen. Das ist eine Superidee und wird denjenigen KünstlerInnen, die sich jetzt wieder verstärkt für das Arbeiten mit analoger Filmtechnik interessieren, eine grosse Hilfe sein. Während Barbara 2015 deshalb eine Pause in der von ihr betreuten Veranstaltungsreihe Trickplattform einlegte, um sich umso mehr auf die beschriebenen Instandsetzungsarbeiten zu konzentrieren, plant sie für 2016 eine Renaissance dieses ASIFA AUSTRIA Projekts, bei der sie die Dokumentationen des Werner Raczkövi-Fachwissens in einer adäquaten Veranstaltung präsentieren wird.

Projektleitung: Barbara Wilding
<http://www.asifa.at/austria/projekte/trickplattform/>

Under the Radar



Hrvoje Turkovic, Holger Lang, Elisabeth Knass, Franziska Bruckner, Nikica Gilic, Pierre Hébert, Stefan Stratil, Bonnie Mitchell, Paul wells, Erwin Feyersinger, Eliska Decká, Anna Ida Orosz



Pierre Hébert



Pierre Hébert, Daniel Suljic



Paul Wells

Medientheorie mit Animationsschwerpunkt

Die filmtheoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Animationsfilm boomte 2015 genauso oder noch mehr als in den Jahren zuvor. Die Vorreiterrolle, die das Symposium „Under the Radar“ auf diesem Terrain seit einigen Jahren spielt, bestätigt sich durch die offensichtliche Ansteigen von Publikationen und sonstigen animationstheoretischen Aktivitäten, Projekten und Veranstaltungen, die sich international beobachten lassen.

Von 6. – 9. März 2015 fand das fünfte Symposium „Under-the-Radar“ im MuseumsQuartier Wien (Raum D/Q21) und im nahegelegenen Top Kino statt. Seit 2012 wird die Organisation des Events in Zusammenarbeit von ASIFA-Austria und Webster Vienna Private University und diversen PartnerInnen durchgeführt. An zwei Tagen und drei Abenden waren bedeutende internationale Gäste eingeladen bei einer Reihe von Programmpunkten vorzutragen und dabei verschiedenste Aspekte des Animationsfilms aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu beleuchten und dadurch der Auseinandersetzung mit diesem Forschungsbereich einen nachhaltigen Platz in Wien zu geben.

Prominente Präsentatoren

Die bewusste und attraktive Mischung aus akademischer Brillanz und praktischer Expertise, sowie die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Universitäten hatte über 150 Gäste – speziell Studierende und Unterrichtende – über die Grenzen der jeweiligen Institutionen hinweg zusammengeführt. Die Qualität der Veranstaltung wurde durch anerkannte Vortragende überzeugend vermittelt. 2015 waren das unter anderen Fachleute und KünstlerInnen wie Paul Wells, Pierre Hébert, Erwin Feyersinger, Bonnie Michell, und Kalle Laar. Als besondere Gäste aus Kroatien konnten wir neben Daniel Suljic Nikica Gilic und Hrvoje Turkovic in Wien begrüßen. Die Moderation übernahmen Franziska Bruckner und Holger Lang.

Das Thema: Sense/Sensations

Die Mediation der Sinne verbindet Aussenwelt mit persönlichen Erfahrungen und ermöglicht so eine Kommunikation ohne langwierige Erklärungen. Alle Wahrnehmungen audiovisueller Medien sind mit den Sinnen und Gefühlen



Pierre Hébert



Publikum



Das Topkino



Paul Wells

verbunden. Wie nähern sich Künstler den menschlichen Sinnen an, wie arbeiten sie mit ihnen, wie stellen sie sie dar? Was würde einen Forscher daran interessieren, was ist hier konzeptuell, ästhetisch, sinnlich möglich? Das Symposium umkreiste die Beschäftigung mit unseren Sinnen und wie mit ihnen in Animation, Experimentalfilm und Medienkunst gearbeitet wird. Die Bandbreite der Vorträge zum Generalthema „Sense/Sensations“ war dementsprechend groß: Paul Wells (UK) untersuchte die Rolle, die Objekten in Animationsfilmen zugesprochen wird, Bonnie Mitchell (US) ging auf die bewusstseinsmanipulierende Aspekte bei der Wahrnehmung von Animationen ein, Pierre Hébert versuchte, unter anderem anhand einer seiner berühmten Live-Performances im Raum D/Q 21 dem zahlreich erschienenen Publikum ein neuartiges Verständnis von Animation zu vermitteln. Der Soundkünstler-Kalle Laar sprach über soundspezifische Wahrnehmungsaspekte und die drei kroatischen Gäste, Daniel Sulic, Hrvoje Turkovic und Nikica Gilic behandelten auch spezifisch kroatische Themen: Das Animafest Zagreb, die Zagreber Trickfilmschule und den kroatischen Animationskünstler Nedeljko Dragic. Neben seiner Liveperformance präsentierte Pierre Hébert auch seine zeitgleich im Asifakeil ausgestellte Installation „Berlin - The Passage Of Time“ und Kalle und Auguste Laar ihre Ausstellung „Phonology/Music“, in der Galerie Sternstudio, die ebenfalls in das Symposium mit eingebunden war.

Screenings im Topkino

Die Animationsprogramme im Topkino beinhalteten die Filmreihe in567-Sense/Sensations, ein Programm, das der Vielseitigkeit des Mediums auf oftmals originelle Weise gerecht wurde, das erste der 2015 national und international gezeigten, jeweils eventspezifisch kuratierten 30 Jahre ASIFA AUSTRIA-Programme mit dem Untertitel Austrian Animated Experiments, die Dokumentation „Mackinnon & Saunders: A Model Studio“ in Anwesenheit des Regisseurs Paul Wells, sowie „100.00 Things and Doings“, ein Spezialprogramm von Holger Lang als Draufgabe.

Die Präsentationen im Detail

PAUL WELLS (UK): Chairy Tales: Object and Material Sense in Animation
In ‚A Chairy Tale‘, master animator and experimental film-maker, Norman McLaren, does battle with a chair as he attempts to sit down. In PES‘ ‚Roof sex‘, two armchairs appear to make passionate love. In Jan Svankmajer’s ‚Dimensions of Dialogue‘, objects break, re-form, fight and generally create havoc. And that’s even before we talk about the puppets in films by Trnka, Starewich, Pal, Harryhausen and Burton. This lecture will address the role of objects and materials in animation, exploring how they seem to take on a life of their own, and impact powerfully on social and cultural practice. The discussion will present the idea of ‚the scripted artefact‘ and the ‚animated object cycle‘, and suggest humankind is ultimately defined through its objects, materials and environments.

Professor Paul Wells is Director of the Animation Academy, Loughborough University UK. He has published widely in animation studies including ‚Understanding Animation‘, ‚The Animated Bestiary‘ and his latest book, ‚Animation, Sport & Culture‘. Established writer and director for theatre, film, TV and radio, and conducts consultancies and workshops worldwide based on his book, ‚Scriptwriting‘. His most recent documentary is ‚Whispers & Wererabbits: Clare Jennings‘, featuring Nick Park, and he is currently working on a feature script and a collection of short stories.



Bonnie Mitchell

BONNIE MITCHELL (US): Immersive Animation Experiences: Perception, Sensation and Manipulated States of Consciousness

This artist talk will focus on the ability of animation to alter the viewer's perception of the world through immersion, motion, light and sound. Sensation is often thought of as a physical response to an external stimulus. When engaged in an aesthetic experience, the alteration of consciousness often occurs through the synergetic combination of input to the auditory and visual senses. As an artist and animator, Bonnie Mitchell deliberately attempts to alter the viewer's psychological state by placing them in the work of art itself. She collaborates with the American electroacoustic composer, Elainie Lillios to create immersive animated experiences that targets the senses rather than the intellect of the viewer. Bonnie Mitchell is an American animator, artist, educator and author addressing experimental animation, interactive immersive installation art, psychology, computer science and geology. Her artwork explores perception, the sense of presence and natural phenomena through experiential relationships to our physical and psychological environment using digital special effects in non-conventional ways. Curator of international exhibitions including the SIGGRAPH 2006 Art Show: Intersections, GRAPHITE in Perth, Australia and Kuala Lumpur, Malaysia etc. Member of Board of Directors of ISEA (International Symposium on Electronic Art). Author of the interactive Core Concepts in Art and Core Concepts in Humanities series (McGraw-Hill, NY) and the interactive Gateways to Art materials. She is currently writing a book on animation as a fine art form.



Pierre Hébert

PIERRE HÉBERT (CDN): Video installations and performances, a new understanding of animation

Pierre Hébert explained how all his work is created outside the traditional field of animation the way it has been understood since the fifties. In an open conversation he described how performance and installation connect and how both is influencing his film work. To encourage the audience to engage in an exchange about and a discussion of his methods, concepts and approaches he also commented on his installation at ASIFAKEIL and on the performance that followed his talk.

Formerly an employee of the National film board of Canada where he directed over twenty animation shorts and a feature (La Plante humaine, best Quebec feature award 1996), Pierre Hébert is now an independent artist and filmmaker. Since 2001, he traveled the world with his musician colleague Bob Ostertag and presented the Living Cinema live animation performance over 80 times. He also worked with many other musicians. He equally collaborated with dance companies in New York, Montreal and France and published two books and many articles on cinema and animation. He also pursues a career as a visual artist. His current project is a new series of films "Places and Monuments" for which he received from the conseil des arts et des lettres du Québec the prestigious «career grant» for cinema. The last episode of this series is a video installation, Berlin – The Passage of Time. In 2005, he was the recipient of the "Albert Tessier" cinema award from the Quebec government for lifetime achievement. In August 2010, he was granted an honorary professorship by the Emily Carr University of Art and Design.



Anna Ida Orosz

ANNA IDA OROSZ (H): Rendering the experience – How animated documentaries grasp the sense of reality

Anima verité is a unique filmmaking method introduced by the most important animation artist from Hungary, György Kovásznai in the late 1960s. His numerous short films of the 1970s, the extraordinary animated documentary musical Bubble Bath (1979) and his experimental TV-series (This is Just Fashion!, 1976) all attempt to merge the sensitivity and expressivity of paintings, the possibilities of characterisation of animation and the realism offered by the camera of a documen-

tary filmmaker. The presentation gave an insight into the method of Kovásznai's anima verité films and also show how his approach became influential in recent Hungarian documentary animations.

Born in 1986 in Budapest, Hungary, Anna Ida Orosz studied film theory & history and English language & literature at the Budapest Eötvös Lóránd University (ELTE). PhD student at ELTE's Institute of Art Theory and Media Studies researching animated documentaries. She is in the editorial of Prizma ("Prism"), a peer-reviewed quarterly and online journal of film art founded in 2009, where her animation-related essays and reviews are published. She has been in the organizing committee of the Hungarian Kecskemét Animation Film Festival (KAFF) since 2009. Co-founder and curator of Primanima World Festival of First Animations first organized in 2012 in Budaörs, Hungary.



Erwin Feyersinger

ERWIN FEYERSINGER (A): Sensing and Making Sense

The talk explored visual abstraction as an important feature of all kinds of animations that is essential for meaning-making – both on a rational level („to make sense of something“) and an intuitive level („to sense something“). Examples of animated visualizations and how they use our sensory system to gain a better understanding of complex concepts and phenomena were discussed. Also avant-garde animation use of abstraction to create certain feelings that we cannot express with words was discussed.

Erwin Feyersinger is assistant professor at the University of Innsbruck in the Department of American Studies. His research is concerned with animation studies and transmedial theories, and relies mainly on narratological, poetic, semiotic, and cognitive frameworks. Member of the editorial board of Animation: An Interdisciplinary Journal. Coordinator of the interest group AG Animation as part of the Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM). Recently edited an issue of Montage AV on animation



Kalle Laar

KALLE LAAR (D): Can You Hear Me? Some Remarks on Sound and Perception

We have learned to pick and choose, to make selections and decisions about what we like to see and what to ignore. Regarding sound, it seems as if we are helplessly exposed to the noises of our world. So let us have a closer 'look' at sound and our perception, on how we are trained to ignore the fact that we are actually surrounded by purposely manufactured noises.

Sound artist, composer, dj, author of radioplays, Kalle Laar is also founder of the Temporary Soundmuseum, a broad collection of vinyl documents on contemporary history. Exhibitions, performances, project development for overtures.de, e.g. art biennials of Venice and Havana, Ars Electronica Linz, Transmediale Berlin. Lectures on Perception, Sound and Art, e.g. Technical University Munich, Nanjang University Singapore.



Eliška Děcká

ELIŠKA DĚCKÁ (CZ) : This doesn't feel right!

This presentation will focus on animation and its great potential to trick our senses in order to make us see current social issues, prejudices or stereotypes from a different point of view. Based on her PhD research and teaching experience Eliška will show some examples of tackling a variety of socially sensitive issues in an animated welcoming way that may be helpful in producing some future social changes.

Eliška Děcká is a PhD candidate at FAMU Prague. MAs from Film Studies and Law (both at Charles University in Prague) Focuses on contemporary independent auteur animation and its connection with our society and current social issues. She has been member of the Society for Animation Studies since 2009 and presented her papers at SAS's annual conferences. She teaches at J. A. Ko-

mensky University in Prague and collaborates as a dramaturgist with various animation festivals. In 2014, she founded a non-profit organization “AniScreen” producing site-specific screenings of animated independent short films.



Daniel Šuljić

DANIEL ŠULJIĆ (HR): The World Festival of Animated Film Zagreb - ANIMAFEST ZAGREB

Daniel Šuljić, the artistic director of Animafest Zagreb, the annual „World Festival of Animated Film Zagreb”, will talk about the background, directions and intentions of this festival. Initiated by the International Animated Film Association (ASIFA) the festival was established in 1972 and is, after the Annecy International Animated Film Festival, the second oldest animation festival in Europe. Animafest Zagreb is a place of inspiration, creativity, exchange of ideas, innovation, communication and international diversity. Daniel Šuljić graduated from the College of Applied Arts in Vienna in 1997. He is an associate lecturer in the Department of Animation and New Media at the Academy of Fine Arts in Zagreb.



Hrvoje Turković

HRVOJE TURKOVIĆ (HR): “Feel” of the texture and the pictorial gag in “Zagreb school” films

The classical animation mostly tried to avoid making the textural nature of drawing and painting visible, and therefore “sensible” (felt). But one of the marks of the modernist animation has been the inventive foregrounding of the drawing trace, the texture of the painterly ground and the paint surface. This aspect of modernist animation will be demonstrated on some “Zagreb school” cartoon films, particularly in their introduction of the “pictorial gag” - in contrast to the mostly “scenic gags” of classical animation.

Born 1943, Zagreb, Croatia, film theorist and critic, Hrvoje Turković worked at the Academy of Drama Art, University of Zagreb, lecturing mostly film theory. Member of the editorial board of the film magazine *Hrvatski filmski ljetopis/Croatian Cinema Chronicle*, and chief editor of the *Filmski enciklopedijski rječnik/Film Encyclopedic Dictionary*. Numerous articles and 13 books on film and TV, one of them on animation (*Zivot izmisljotina/Life of Fabrications*, 2012).



Nikica Gilic

NIKICA GILIĆ (HR): Attack on the Senses: What we can and what we should understand in the rich animation of Nedeljko Dragić’s Dnevnik (Diary)

Nedeljko Dragić’s *Diary* is one of the most famous works of Zagreb School of Animated films. Animated films such as *Diary*, or Zdenko Gašparović’s *Satie-mania*, are rich in denotation, connotation, association and other aspects of meaning but the richness and power of imagery changing in time might encourage us to pose the question of the general relation of sensation and understanding as two aspects of perception. Present in other artistic forms as well (for instance in the films of Busby Berkeley, Baz Luhrmann or The Wachowskis), this dichotomy can be of particular interest in animation studies, since animation is more free than other forms of images moving on screens.

Nikica Gilic : Born 1973, Split, Croatia, film theorist and historian, associate professor and Chair of Film Studies at the Department for comparative literature, Faculty of humanities and social sciences in Zagreb, Ph.D. in film theory. Teaches film theory at the Academy of Drama Art in Zagreb. Associate Research Fellow at Graduate School for East and Southeast European Studies in Regensburg and Munich. Editor-in-chief of the film journal *Hrvatski filmski ljetopis/Croatian Cinema Chronicle*, published three books in cinema studies and numerous articles in journals and books. Editor of *Filmski leksikon (Film Lexicon)*, 2003, with Bruno Kragić).

Screenings

Film Program: „in567-Sense/Sensations“

For the fifth time a selection of short films was presented under the title „in567“. All run shorter than 9 minutes and 27 seconds and unveiled their little universes in less than 567 seconds. A variety of approaches to animation, experimental work, entertainment, style, language and structure was included in this year's program, young Austrian film artists are presented together with international filmmakers in an exciting and enjoyable anthology. Curated by Holger Lang.



In Chains; Daniel Suljic

In Chains | Daniel Šuljić | 2011 | 07:10

A bunch of sketches about people without answers, monsters insulting each other, or cat magicians

Replay - Kindheit in der Sandkiste | Markus Berger, Evelyn Rendl | 2013 | 05:40

Animated short documentary involving childhood memories, personal experiences and adventures while playing. Based on visualisation of five interviews.

Sweeping Memories | Bonnie Mitchell | 2012 | 03:25

Abstract animation with electroacoustic music.



Bonnie Mitchell; Sweeping Memories

Princess Disaster Movie | Xenia Ostrovskaya | 2014 | 03:24

Once upon a time there was a princess who stepped on a jellyfish and found an emerald in the sea before she got eaten by a shark. This caused an atomic war, species extinction, gene mutation and the fall of a tower.

An educated woman | Maria Chalela-Puccini | 2014 | 01:00

Between self-perception and external control: a short paint-on-glass animation about the dilemma of one's own identity.

The Factory | Maria Chalela-Puccini | 2014 | 0:55

The Absurdity of a Self Portrait | Maria Chalela-Puccini | 2014 | 01:05



An educated woman; Maria Chalela-Puccini

AD-VENTURE | C Lindner, P Wagesreiter, M Wiesinger | 2014 | 04:22

The supposedly peaceful way turns out to be an odyssey through a dangerous advertising jungle when ads from shop windows and billboard become alive.

Thalija | Nikolaus Jantsch | 2014 | 03:37

Music clip for the band Thalija scratched on 35mm film (footage: Austrian feature „Fegefeuer“). A Film about Jack Unterweger, an Austrian serial killer.

Rabbit's life | J Kolbert, T Holzer, F Bayazit, A S Müller, S Radatz | 2014 | 01:40

Made during a workshop with the British animation artist Osbert Parker

Klanggärten | Iby-Jolande Varga | 2013 | 05:10

Linear version of the interactive animation based on the musical mobile and the score 7x7 of the Austrian composer/musician Karlheinz Essl.

Breathless | Kateryna Fedorenko | 2014 | 01:20

They Told Me | Israa Doghman | 2014 | 00:45



Thalija; Nikolaus Jantsch



64CDE; dextro.org

A Stranger | Josephine Hedegaard | 2014 | 01:46

A short film about friendliness, temptation, ingratitude, and errors. A stranger wants to help a stranger, but instead of gratitude she encounter disappointment.

The Butterfly and the Sacrifice | Madison Ridgill | 2014 | 04:53

Two creatures, whose souls are represented by butterflies, fall in love and spend their lives watching the butterflies of those who have already passed.

Radio Activities | G Brunner, S Füreder, K Ohrnberger, L Tremml | 2015 | 02:20

This 2D short shows eggplant-shaped characters on their daily mission.

enclosed surroundings | Dunja Krcek | 2014 | 03:20

Surroundings are shut down, not even recognizable while noises are coming closer - until a point of unbearable pressure. Sounds become visible structures.

Emergent Submergence | Bonnie Mitchell | 2015 | 03:00

64CDE | dextro | 2014 | 02:05



Ulrike; Stefan Stratil

Ulrike | Stefan Stratil | 2004 | 03:24

Film Program2: Austrian Animated Experiments - 30 Years ASIFA AUSTRIA

To celebrate its 30th anniversary ASIFA AUSTRIA presents a selection of experimental Austrian animation films as part of the symposium „Under the Radar“ for the first time.



Schreibmaschinerie; Caro Estrada

Schreibmaschinerie | Caro Estrada | 2011 | 03:56

Versatile typographic constellations manufactured with an antique type writer conjure wondrous beings on paper, which emerge to be a warlike people.

60 Seh-Kunden II | Martin Anibas | 1993 | 1:00

Running - walking - driving. Keeping in continuous motion for a second each. 60 times. The drum-machine is keeping merciless count. Animation concerning the topic of formal down-break.



Maria Lassnig; Selbstportrait

Selfportrait | Maria Lassnig | 1971 | 5:00

A conciliatory review of the life of the author using the techniques of animated film. In 1972, Selfportrait received the award of the New York State Council.

Parasympathica | Mara Mattuschka | 1986 | 03:35

Two poles, depending on perspective, can be regarded as positive or negative. The artist symbolizes passivity versus activity by painting one half of her body black and the other white.

TINAMV 1 | Adnan Popović | 2012 | 4:00

The structure of the song “Melody“ by the Viennese electronic duo KILO (Florian Bogner and Markus Urban) is translated into pictures. This creates a composition consisting of various classical analogue animation techniques.

Guitarstring Marked Fingerprints | Dust Covered Carpet | 2010 | 3:15

Barbara Wilding, Kathi Pfiel, A. Jebelean, M.Rudy, Volker Buchgraber, D.Hartl



Linz Martinskirche; Edith Stauber

Musicvideo for the austrian band „DUST COVERED CARPET“

I can imagine it very well | Daniel Šuljic | 2003 | 3:40

A try to express the fear of loosing one's own child.

Buchfabrik | Hubert Sielecki | 1996 | 2:50

Linz Martinskirche | Edith Stauber | 2014 | 3:10

The attempt to get inside a church is condensed into a kaleidoscopic variety of sensory perceptions.



*Don't touch me when I start to feel save;
Brigitta Bödenauer*

Rhythmus 94 | Thomas Renoldner | 1994 | 4:00

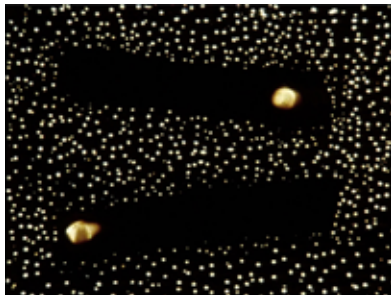
The generating material for Rhythm 94 is a sequence of photographs taken by the cinematographic pioneer Eadweard Muybridge. The basic pattern arising out of the abstract nature of the photo animation is available in various spatial relationships.

Lightning Fields | Nikolaus Jantsch | 2011 | 03:50

Don't Touch Me When I Start to Feel Safe | Brigitta Bödenauer | 2003 | 4:40

Wurstfilm | Adele Raczkövi, Julian Vavrovsky | 2005 | 4:00

Liebe | Sabine Groschup | 1988 | 02:30



Echo; Renate Kordon

Echo | Renate Kordon | 2013 | 04:00

The soundtrack underscores the inherent rhythm of the animation to create an emotional arc with the music taking the viewers on a personal journey as they watched the abstract shapes move through time and space. (J.G.-St.)

Ink Eraser | Veronika Schubert | 2009 | 04:30

The German television show "Tatort" has been the epitome of popular German culture for over four decades. Veronika Schubert's rotoscoped found footage animation INK ERASER draws from this rich reservoir.

Telefonbuchpolka | Benjamin Swiczinsky | 2013 | 05:15

The cult song by the Austrian-American singer-songwriter and comedian Georg Kreisler as an animated music video.

Duocity | Ulf Staeger | 1992 | 04:00

A short impression of two cities' silhouettes.

Domino | Anna Vasov | 2014 | 01:30

The way to M | Zsuzsanna Werner | 2011 | 07:15



Duocity; Ulf Staeger



Screening 3: Mackinnon & Saunders: A Model Studio

Written & Directed by Paul Wells, 2014

Featuring: Ian Mackinnon and Peter Saunders

Producer: Animation Academy, Loughborough University

Executive Producer: Deb Singleton (National Media Museum)

Editor: Andrew Chong

Special Thanks: Tim Burton



*Mackinnon & Saunders: A Model Studio;
Paul Wells*

This documentary is about one of the world's leading puppet making companies, founded by Ian Mackinnon and Peter Saunders in the UK in 1993, and facilitating feature films, children's programmes and art house shorts. The documentary features Tim Burton talking about the puppets made for his films, 'The Corpse Bride' and 'Frankenweenie'; Barry Purves, the studio's signature director, on his collaboration with the studio in custom-creating puppets for his short films; and Mackinnon, Saunders and the studio staff themselves, demonstrating their work on shows like Bob the Builder and Frankenstein's Cat. The documentary seeks to situate the studio's work within the broader traditions of the history of 3D stop motion animation; highlights the techniques and skills required in actually making puppets for animation; and celebrates Mackinnon & Saunders' achievements. Given full access to production over a year, the Animation Academy team were able to record all the processes involved in making their most recent series, 'Toby's Travelling Circus'.

The film is produced in collaboration with the Bradford Animation Festival at the National Media Museum, Bradford, as part of a series of films for the Association of British Animation Collections, dedicated to preserving and advancing British Animation heritage and legacy. Other films include 'Inside the Green Book', a documentary on Geoff Dunbar featuring Sir Paul McCartney; 'An Animated Utopia', a film about the achievements of John Halas of the Halas & Batchelor studio; and 'Whispers and Wererabbits', on producer Claire Jennings, with Nick Park and Henry Selick. All are written and directed by Professor Paul Wells and produced at the Animation Academy, Loughborough University, UK.

Screening 4: 100.000 Things and Doings

In his latest film Holger Lang shows short, self-contained productions in reference to each other.

Projektleitung: Holger Lang

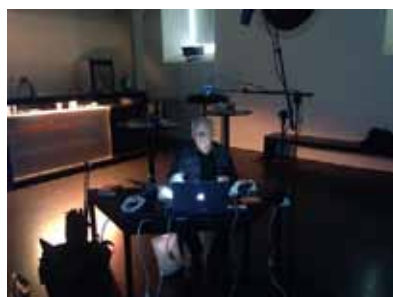
<http://www.under-radar.com/2015/>

<http://www.asifa.at/austria/projekte/under-the-radar-2015/>

Kooperationspartner



Eröffnung des Animafest Zagreb 2015



Performance von Pierre Hébert im Raum D/Q21 bei „Under the Radar“ 2015



Synergieeffekt: Peter Millard, hier mit der Animation Avantgarde-Jury gewinnt die vom MQ gesponserte Artist in Residency Foto © VIS | Jannis Gonis



Under the Radar-Empfang an der Webster Vienna Private University

Ohne die verschiedenen Kooperationspartner, mit denen ASIFA AUSTRIA seit Jahren in sehr gutem Verhältnis zusammenarbeitet, wäre es uns nicht möglich, unsere vielen verschiedenen Projekte durchzuführen. Die Synergieeffekte dieser Kollaborationen sind die Basis, auf der die inhaltliche Arbeit erst gedeihen kann.

Die Infrastruktur, die Festivals wie VIS Vienna Independent Shorts für unser Projekt Animation Avantgarde, oder Animafest Zagreb für unser Symposium zur Verfügung stellen können, ist die Voraussetzung für eine reibungslose und erfolgreiche Durchführung dieser Aktivitäten.

Mit der Miete des ASIFA AUSTRIA-Schauraums Asifakeil in der Electric Avenue im Q21 im Museumsquartier sind wir in das international begehrte Artists in Residence-Programm eingebunden. Ebenso ist es uns dadurch möglich, den attraktiven Veranstaltungsraum Raum D/Q21 gratis für Veranstaltungen zu buchen. Dort findet beispielsweise jedes Jahr unser Symposium Under the Radar statt. Und dieses wird bekanntlich von einem weiteren unserer langjährigen Kooperationspartner, der Webster Vienna Private University unterstützt. Einerseits bezahlen wir zwar Miete für den Asifakeil, andererseits werden wir für dessen Aktivitäten auch vom Museumsquartier unterstützt.

Das One Day Animation Festival kann erfreulicherweise auf Grund einer Kooperation mit der Akademie für bildende Kunst sein Programm zusätzlich mit dem am Nachmittag vor den Wettbewerbsprogrammen stattfindenden Symposium ergänzen. Und es gibt noch andere Beispiele für immer wieder passierende punktuelle Zusammenarbeit, wie beispielsweise mit Sixpackfilm und vielen anderen. An alle Kooperationspartner ein herzliches Dankeschön!

<http://www.asifa.at/austria/kooperationspartner/>

Preise und Preisträger



Rainer Kohlberger präsentiert den ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde 2015
Foto©Johannes Gonis



MOON BLINK; Rainer Kohlberger



UNCANNY VALLEY; Paul Wenninger

Der am höchsten dotierte Preis von ASIFA AUSTRIA blieb auch 2015 der ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde. Er ging mitsamt den dazugehörenden € 2000,- an Rainer Kohlberger, womit erstmals ein österreichischer Künstler diesen internationalen Wettbewerb für sich entscheiden konnte.

Der zweite Geldpreis, den ASIFA AUSTRIA vergibt, der ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation ist mit € 500,- dotiert. Im Rahmen des Wettbewerbs Best Austrian Animation werden beim One Day Animation Festival noch mehrere weitere Anerkennungspreise vergeben. Die Trophäe des ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation wurde wie üblich freundlicherweise von der Vorjahresgewinnerin, diesmal Anna Vasov, gestaltet.

Mit der Vergabe dieser beiden Preise trägt ASIFA AUSTRIA zur Unterstützung und Aufwertung des Animationsfilms in Österreich bei, so wie es in den Statuten als Vereinsziel angeführt wird.

Die bisherigen Preisträger

2015 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2015 ging an den Film MOON BLINK von Rainer Kohlberger (AUT)

Das Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms des Q21/MQ erhielt „FRUIT FRUIT“ von Peter Millard (UK)

.Die Jury: Thorsten Fleisch (D), Noel Palazzo (E), Tanja Widmann (AUT)

2015 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

„UNCANNY VALLEY“ von Paul Wenninger gewann den mit € 500,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2015.

Weitere Preise bei Best Austrian Animation 2015:

LUFTPOST – Frank Greber / Kategorie „Narrative Animation“

TENDER MNGMNT – Mirjam Baker / Kategorie „Experimentelle Animation“

DRIFT FOLLOWING THE SEAM – Maik Perfahl / Kategorie „Experimentelle Animation“

MEAT & GREED - Sophie Bellmann, Anna Stornig, Martin Krammer „Analoge und hybride Techniken“

EINFAMILIENHAUS (Attwenger) – Ulrike Swoboda-Ostermann / Kategorie „Musikvideo“

Publikumspreise:

MENSTRUUELLA – Lisl Matzer

UNCANNY VALLEY – Paul Wenninger

8 MINIATUREN FÜR TROMPETE - Beatrix & Dietmar Hollenstein

Die Jury: Mag. Anna Vasov, Renate Holubek, MSc, Mag. Dr. Anton Fuxjäger



x-x-xx-x-gewobenes Papier; Michel Klöfkorn

2014 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2014 ging an den Film „x-x-xx-x-gewobenes Papier“ von Michel Klöfkorn

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „Los Andes“ von Joaquin Cocina and Cristobal León

Das Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms des quartier21/MQ erhielt Atsushi Wada für seinen Film Anomalies

.Die Jury: Peter Zawrel/AUT, Bady Minck/LUX, Birgit Scholin/AUT



Domino; Anna Vasof

2014 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

„Domino“ von Anna Vasof gewann den mit € 500,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2014.

Lobende Erwähnungen:

Der verliebte Koch - Ulrike Swoboda Ostermann & Verena Hochleitner / Kategorie „Narrative Animation“

Apariciones - Maria Luz Olivares Capelle / Kategorie „Experimentelle Animation“

Le Meat - Wolfgang Matzl / Kategorie „Analoge und hybride Techniken“

Optical Sound - Elke Groen & Chr. Neubacher/ Kategorie „Musik und Sound“

Princes Desaster Movie - Xenia Ostrovskaya / Kategorie „Musikvideo“

Anatolian borders - Ahu Dural / Kategorie „Special Mention of the Jury“

Publikumspreise:

The Book of Legba - Lutzky-Reschberger-Schlager

Replay - Kindheit in der Sandkiste - Evelyn Rendl, Markus Berger

Kindheit in der Sandkiste - Evelyn Rendl, Markus Berger

Piamin`s Bewegungsstudien - Benjamin Urbanek

Die Jury: Univ.-Prof. Dr. Gabriele Jutz, Mag. Peter Putz, Mag. Lukas Maurer

2013 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde



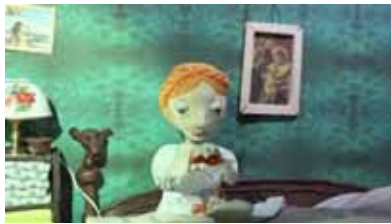
It's such a beautiful Day; Don Hertzfeld

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2013 ging an den Film „It's such a beautiful Day“ von Don Hertzfeld.

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „I Voidov“ von Manuel Knapp

Das Arbeitsstipendium des Artist-in-Residence-Programms des quartier21/MQ erhielten Mihai Grecu und Thibault Gleize für ihren Film Exland.

Die Jury: Stefan Grisseemann/AT, Chris Robinson/CAN, Momoko Seto/JP



Family Portrait; Birgit Scholin

2013 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

„Family Portrait“ von Birgit Scholin gewann den mit € 500,- dotierten ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2013.

Lobende Erwähnungen:

Der Tod des M - Klemens Waldhuber / Kategorie „Narrative Animation“

Parasit - Nikki Schuster / Kategorie „Experimentelle Animation“

Achill - Gudrun Krebitz / Kategorie „Analoge und hybride Techniken“

Virtuelles Wasser - Christoph Neuhold / Kategorie „Digitale Techniken“

Tremolo non troppo - Remo Rauscher, Lucyna Koleno 7 / Kategorie „Digitale Techniken“

Step Forward - Eni Brandner / / Kategorie „Musikvideo“

Publikumspreise:

The River - David Kellner

Telefonbuchpolka - Benjamin Swicinsky

Die Jury: Univ.-Prof. Dr. Gabriele Jutz, Mag. Peter Putz, Mag. Lukas Maurer



Little Deaths; Ruth Lingford

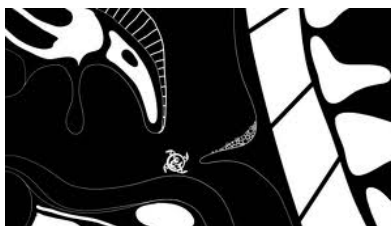
2012 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der mit € 2000,- dotierte Asifa Austria Award 2012 ging an den Film „Little Deaths“ von Ruth Lingford.

Eine lobende Erwähnung erhielt der Film „Ich fahre mit dem Fahrrad in einer halben Stunde an den Rand der Atmosphäre“ von Michel Klöfkor.

Die Jury: Arjon Dunnewind/NL, Gabriele Jutz/AT, Lea Zagury/BR

2012 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation



Tekno Cabaret; Peter Hutter

„Tekno Cabaret“ von Peter Hutter gewann den mit einem Preisgeld von € 500,- verbundenen ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation 2012.

Lobende Erwähnungen gingen an

Trespass - Paul Wenninger,

Mars - Christian Holzer,

Voidov~ - Manuel Knapp

Publikumspreise:

Empty Rooms - Claudia Larcher und Constantin Popp ex aequo mit Exhaustibility - Eni Brandner

Trespass - Paul Wenninger

Much Better Now - Philipp Comarella

Die Jury: Gunter Damisch, Lisa Neumann, Tom Waibel



The External World, David O'Reilly

2011 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Der Asifa Austria Award 2011 ging zusammen mit € 2000,- an den Film „The External World“ von David O'Reilly.

Spezielle Erwähnungen erhielten die Filme „/... (flüssiges papier)“ von Michel Klöfkorn und „Playtime“ von Stephen Woloshen.

Die Jury:

Pierre Hébert/CAN, Veronika Schubert/A, Karin Wehn/D



Luis; Niles Atallah, Joaquín Cociña, Cristóbal León

2010 ASIFA AUSTRIA Award/Animation Avantgarde

Die Filme Lucía (2007, 3:50 min) und Luis (2008, 3:49min) aus der Serie „Lucía, Luis y el lobo“ des chilenischen Künstlertrios Niles Atallah, Joaquín Cociña und Cristóbal León gewannen ex aequo den mit 2000 Euro dotierten ASIFA AUSTRIA AWARD 2010.

Lobende Erwähnungen 2010:

Parallax von Inger Lise Hansen (Österreich/Norwegen)

Aanaatt von Max Hattler (UK)

Die Jury: Anton Fuxjäger/A, Nicole Hewitt UK/HR, Andrea Martignoni/I



The Way to M; Zsuzsanna Werner

2011 ASIFA AUSTRIA Award/Best Austrian Animation

Zsuzsanna Werner „The Way To M“ erhielt den ASIFA AUSTRIA Award/ Best Austrian Animation 2011 gemeinsam mit € 500,-

Lobende Erwähnung: Nikki Schuster „Microphobia“

Lobende Erwähnung: Caro Estrada „Schreibmaschinerie“

Publikumspreis: Adnan Popovic „Tinamv 1“

Publikumspreis: Caro Estrada „Schreibmaschinerie“

Die Jury: Franziska Bruckner, Gerald Weber, Robert Buchschwenter

<http://www.asifa.at/austria/preise/>

FEUILLETON FALTER 47/15 33

HOLLYWOOD





Die jungen Trickfilmer beim Festival in Annecy in den 1980ern: Stefan Stratil (1), Sabine Groschup (3. v. l.) und Mara Mattuschka (5. v. l.). Oben: Veronika Schuberts „Tintenkiller“, unten: „Mein Fenster“ von Zbigniew Rybczynski



Die Meister der tanzenden Zeichen

Die heimische Trickfilmvereinigung Asifa Austria feiert ihren 30. Geburtstag mit einem Fest und vielen Filmen

GRATULATION:
MICHAEL OMASTA

Sehr langsam am Gründungsmythos des Verbands der österreichischen Animationsfilmschaffenden ist, dass man ihn nicht einmal genau datieren kann. Es muss ein Sommer gewesen sein, Mitte der 1980er-Jahre, als Studierende der Klasse von Maria Lassnig an der Angewandten zum Filmfestival nach Annecy reisten.

„Das war unser erster Ausflug in den internationalen Trickfilm“, erinnert sich Filmemacherin Sabine Groschup. Dort habe die zehnköpfige Delegation aus Wien an einer Sitzung der „Association Internationale du Film d'Animation“ (kurz: Asifa) teilgenommen. „Dabei haben wir beschlossen, dass wir mit Trickfilm weitermachen“, ergänzt Filmemacher Stefan Stratil, „und haben Asifa Austria gegründet.“

Im März 1985 erging der Bescheid der Sicherheitsdirektion Wien, dass der Verein zur Förderung und Entwicklung des Zeichentrickfilms in Österreich nun amtlich sei. Die sechs Vorstandsmitglieder, allesamt aus dem Umfeld von Lassnigs Meisterklasse und bis heute auch filmschöpferisch tätig, sind Hubert Sielecki, Renate Kordon, Bady Minck, Stefan Stratil, Sabine Groschup und Mara Mattuschka.

Natürlich heißt Trickfilm nicht nur Micky Maus. Zumal in Österreich, wo nicht der kommerzielle, sondern der künstlerische Animationsfilm dominiert. Maria Lassnig, die in den 1970ern in New York lebte und selbst eine Reihe von Trickfilmen realisierte, richtete an der Angewandten ein Studio für experimentellen Animationsfilm ein und gilt als Patin dieser Bewegung.

„Sie hat uns jede Freiheit gelassen“, sagt Groschup, deren erste Arbeiten dort (1982/83) entstanden. „Man konnte tatsächlich aus dem Visuellen heraus Animations entwickeln, die Malerei, das Zeichnen,

erweitern mit der Bewegung. Das war der Grundgedanke, das hat Lassnig sehr gefördert und auch weiter gar nicht eingemisch. Es hat auch etwas danebengehen können, das war kein Problem.“ Heute wäre ein solcher kreativer Wildwuchs kaum mehr denkbar. Animationsfilm boomt auch in Österreich, er wird an gleich mehreren Institutionen unterrichtet, und fast jede Hochschule – ob Bildende, die Angewandte oder die FH Hagenberg in Oberösterreich – bildet inzwischen einen spezifischen Look, ihre eigene Schule heraus.

Ebenso undenkbar wären auch die abenteuerlichen Bedingungen, unter denen die Filme vorgeführt wurden. Sabine Groschup etwa tourte mit einer Rolle der Asifa durch Deutschland. „Einmal, als ich unsere Filme in Berlin gezeigt hab, ist der Projektor eingegangen und immer langsamer geworden – haben die Leute gemeint: Interessant, die Österreicher experimentieren wieder!“

Es gab überraschend viel Platz, um Trickfilme zu zeigen. Nicht zuletzt im Fernsehen. Eine im Auftrag der Sendereibe „Kunststücke“ realisierte Gemeinschaftsproduktion brachte genug ein, um ein eigenes Studio im dritten Bezirk einrichten zu können, das bis heute besteht und den Mitgliedern und Gästen der Asifa zur Verfügung steht.

Reich wird man als Animationsfilmer in der Regel eher nicht. Auch der Verein lebt seit zehn Jahren ausschließlich von der Stadt Wien, der die Asifa und ihre zahlreichen Aktivitäten eine Strukturförderung von 35.000 Euro wert sind. „Damit können wir die Miete zahlen“, erklärt Stefan Stratil, „durchgängig besetzen können wir das Büro leider nicht. Die meisten unserer 50 Mitglieder haben noch andere Standbeine.“

Stratil selbst etwa unterrichtet an der Webster University. Filmer Thomas Reinold, an der Bildenden, die junge Theaterkünstlerin Franziska Bruckner am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft usw.

Zunehmend spielt Animation auch im Bereich des Spiel- und Dokumentarfilms – ob im Hintergrund, oder offen künstlerisch – eine wesentliche Rolle. Doch am meisten gefragt sind Animationsfilmer nach wie vor wohl in der Werbung. „Unseren ersten Werbefilm haben Bady Minck, Sabine und ich zu dritt für Tichy-Eis gemacht“, erinnert sich Stratil. „Der alte Herr Tichy war ein bissl grantig nachher und hat nur gesagt: Anti-Werbung ist auch Werbung.“ Heute gibt's praktisch überhaupt keine Werbefilme mehr ohne Animation.

Im 30. Jahr ihres Bestehens ist die Asifa präsent denn je. Für das Vienna Independent Shorts Festival wurden eigene Filmvorführungen programmiert, ebenso für das Sommerkino doctordot, die Kinemathek von Ljubljana oder das Filmfestival in Tallinn, daneben richtet man Mediensymposien in Zagreb und in Wien aus. Filmemacher Holger Lang rüstet mit einem Programm durch Kanada und die USA, Groschup und Reinoldner bereiten für Anfang Dezember das alljährlich stattfindende One Day Animation Festival im Filmcasino vor.

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten indes ist ein Fest im Metro Kinokulturhaus kommende Woche. In zwei Programmen – „Historical Treasures“ und „Contemporary Highlights“ – werden einige der Meilensteine des künstlerischen Animationsfilms aus Österreich vorgestellt, wobei der Fokus fast ausschließlich auf Arbeiten von Asifa-Mitgliedern liegt.

Der erste Film an diesem Abend, „Mein Fenster“ (1979), stammt von dem späteren Oscar-Preisträger Zbigniew Rybczynski, der in den 1980ern auch in Wien lebte und zu einem prägenden Einfluss für die angehenden Animationsfilmer wurde; der letzte Film, „Tintenkiller“ (2009) von Veronika Schubert, ist eine liebevolle Hommage an die Krimiserie „Tatort“. Dazwischen wird ausgiebig gefeiert.

Großer Artikel von Michael Omasta im Falter 47/2015 über 30 Jahre ASIFA AUSTRIA

Großer Artikel von Alain Andrieux:
30 Jahre ASIFA AUSTRIA beim Animated
Dreams Festival in Tallinn/Estland

Artikel Alain Andrieux online

TRICKFILM
Secret Dreams:
30 Jahre ASIFA Austria
30. und 31.7., je 21.30 Uhr,
Volkskundemuseum,
Laudongasse 15–19, Wien 8.

Das bis 23. August laufende Open-Air-Kurzfilmfestival im Gartenpalais Schönborn, das letztes Jahr noch „espresso-film“ hieß, nun „dot-dot-dot“ genannt wird, widmet zwei seiner Programmpunkte einer zu wenig gewürdigten Institution, die vor exakt 30 Jahren, unter Federführung der damaligen Kunstprofessorin und Trickfilmerin Maria Lassnig in der Klasse für experimentelle Animation an der Wiener Angewandten ins Leben gerufen wurde: Die ASIFA Austria wurde in der zweiten Hälfte der 1980er-Jahre zu einer bedeutenden Kraft im avantgardistisch geprägten heimischen Kino: Stilistinnen wie Mara Mattuschka und Bady Minck machten den Wiener Animationsfilm international festivaltauglich; jüngere Filmemacher wie Holger Lang und Clemens Kogler arbeiten seither an der Aktualisierung des Genres. All dies bildet das erste der beiden Programme ab: Es reicht von der Plastilin-Groteske und der Einzelbildraserie bis zur digitalen Abstraktion. ASIFA-Vorkämpfer Stefan Stratiß wird neben anderen Gästen am Donnerstag dieser Woche persönlich zugegen sein und über die Geschichte des österreichischen Animationsfilms berichten. Anderntags wird sein Kollege Hubert Sielecki drei Jahrzehnte Ö-Trickfilm Revue passieren lassen – und viele eigene Werke zeigen.

Stefan Grisseemann, profil 31/2015 über 30
Jahre ASIFA AUSTRIA bei Dotdotdot

Online auch dazu im Falter

ASIFA AUSTRIA CELEBRATES ITS 30TH BIRTHDAY

AT Animated Dreams Film Festival in Tallinn

Stefan Stratiß and Franziska Bruckner are board-members of the Austrian branch of the International Animated Film Society dedicated to the Art of Animation. In November 2015 they presented two programs at the Animated Dreams Film Festival in Tallinn to celebrate 30 years of animation in Austria: «Ways to Abstraction» and «Visions of Animations».

ASIFA Austria was founded in 1985 by students and people associated to the «Studio for Experimental Animation» at the University of Applied Arts in Vienna, that was established by Maria Lassnig, the Grande Dame of Austrian painting. She engaged animation artist Hubert Sielecki to install a small analog film animation and sound studio within her Experimental Design class that so became the only place in Austria to study animation until the late 1990s.

Maria Lassnig's class opened in 1982. Based on a profound artistic education it offered the opportunity to develop very visually oriented animations in different styles and techniques as drawn, painted, puppet and scratch animation, appropriate to every artist's specific means of expression. Early 1990s was the time of punk and new wave. There was a new audience generation and a need for new and fresh films apart from classic experimental movies like the ones by Peter Kubelka or Kurt Kren. The Lassnig student films were extremely well received, positively press-covered and soon also successful abroad through festivals as the Berlinale, Stuttgart or Zagreb. The architectural movie «Der Mensch mit

den modernen nerven» («Man with modern nerves») from 1988, a 16mm short about Adolf Loos, the Austrian pioneer of modern architecture by Stefan Stratiß and Bady Minck even made it to the Semaine de la critique in Cannes.

Polish filmmaker Zdzisław Rybczynski – a political refugee in Austria at that time – was then invited by Sielecki to hold lectures at the animation class and he profoundly influenced many of the students. After winning an Oscar with «Tango» in the late 1980s Rybczynski immigrated to USA where he became extraordinarily famous under his nickname «ZBIG» with music videos he made for Grandmaster Flash («Sign of the Times» 1984), Jimmy Cliff («Hot Shot» 1983), Lou Reed («The Original Wrappers» 1986), Carolee («Candy» 1986), Herb Alpert («Keep Your Eye On Me» 1987) or Mick Jagger («Let's Work» 1987) among others. Rybczynski also accompanied the class on a crucial journey to the animation festival in Annecy that gave a strong impulse for the foundation of ASIFA AUSTRIA.

The first goal of the young artists-association was to create a working space for the graduated animation students. In 1987, a public commission for the 48 min animation «1X1 Des Glücklichen Lebens» («The Basics of A Happy Life») by the Austrian TV contributed to the constitution of an analog animation studio where the artists could work after finishing their studies. Until today it offers equipment, an animation-archive and possibilities for workshops.

ASIFA AUSTRIA : a showcase for austrian animation films

Many members of this founding generation like Sabine Gracich, Mara Mattuschka, Bady Minck or Renate Kordon are still very influential in today's Austrian animation. As an animation-platform ASIFA AUSTRIA has crucially contributed to the development and reinforcement of Austrian animation, successively under the lead of Hubert Sielecki, Thomas Reinoldner and Stefan Stratiß.

Nowadays ASIFA AUSTRIA expanded its crucial platform for Austrian experimental animated films.

They hosted international animators like Matt Frels, Maja Gehrig or Inger Lise Hansen at artistic residency programs in Vienna. They also publish books about Austrian animation history, curate programs, donate prizes at festivals, organize exhibitions and symposiums.

This year's special 30-anniversary-activity was the screening of Austrian animation programs, specifically curated by Bruckner, Stratiß and their colleague Holger Lang for various international festivals.

One of the first was Animated Zagreb, where they presented a historical and a contemporary program. Croatian creative producer and animator's artistic director Daniel Šuljić is also member of ASIFA Austria since the 1990s, as he started animation in Vienna. ASIFA Austria programs were also screened at the XVIGA Media Arts Festival in Ljubljana (Slovenia), at the Kinevizija (Slovakia), at the VYS Vienna Independent Shorts festival, and at several events in USA and Canada.

Austria does not offer an animation tradition with big studios like in Poland or in Czech Republic, however, its experimental approach to animation has a strong tradition and a good reputation.



Stefan Stratiß, Franziska Bruckner and filmmaker Rainer Kuhlberg

Austrian productions are more and more present at festivals, which implies a growing audience. Animation in Austria has been developed and today there are various possibilities to learn about different aspects of animation throughout the country. The proper technical and artistic basics are taught in different places: at University of Applied Arts and Academy of Fine Arts in Vienna, at the University of Applied Sciences in Upper Austria, or at Webster Vienna Private University, though there is still not a proper Austrian animation academy.

Austria is famous for its artistic and abstract animation but it has not developed a production environment for animation that can be seen as an industry. The animated feature film production hasn't really started yet, although there are commercial productions and initiatives happening since the 2000s as the community is growing. The annual festival conference on computer graphics & animation «Pixel Vienna» appeared at that time. Despite the fact that there is a public funding for features, documentaries and experimental films in Austria, there's still no specific funding for animation. Shorts are expected to be innovative to be funded.

There are also animation festivals in Austria, as the very well known «Tricky Women» festival dedicated to female animators which takes place in March in Vienna and the Animation Festival at the famous digital art festival «Ars Electronica» in Linz.

«VIS Vienna Independent Shorts» in the last week of May, includes the ASIFA AUSTRIA-curated «Animation-Avantgarde» programs with many international guests. This year, Jerzy Kucia («Fugate for Cells, Trumpet and Landscapes») and Doris Hertzels («World of Tancrow») gave masterclasses about their works. Each fall ASIFA AUSTRIA organizes the «One Day Animation Festival», where a selection of the newest Austrian animated films is screened. ASIFA AUSTRIA donates prizes for both events conducted by Thomas Reinoldner. This year's ASIFA AUSTRIA award for «Best Austrian Animation» went to «Uncanny Valley» by Paul Weininger. The ASIFA AUSTRIA award for «Best Animation - Avantgarde» was given to «Moon Blink» by Rainer Kuhlberg. His short movie was later screened at many other film festivals abroad, as the Animated Dreams Festival 2015 in Tallinn.

This November in Tallinn Stefan Stratiß and Franziska Bruckner presented the 30 years ASIFA AUSTRIA programs to the Animated Dreams Film Festival audience. A lot of questions from the public unexpectedly arose already before the screening. Why is it abstract animation? How can these kind of films be distributed? Where are the platforms to watch these films besides the festival's circuits? That was a surprise for Stefan and Franziska who assert that they usually get reactions after the screening, when the public had a chance to discuss the topic. The audience in Tallinn seemed amazingly open to abstract movies and showed a special interest for it.

Author : Alain Andrieux
Photographer : (by Minck & Coeur)

Ein langes Interview von Robert Buchschwenter mit Franziska Bruckner und Stefan Stratil in der Sendung Oktoskop vom 29.11.2015 zu 30 Jahre ASIFA AUSTRIA

Interview OKTO online



Ein kurzes Interview mit Stefan Stratil im slowenischen TV, ebenfalls zu 30 Jahre ASIFA AUSTRIA, 28.10.2015

Interview RTV SLO online



skug // termine

»stranded« installation & konzert von brigitta bödenauer
Mon 14.12.2015 18:30 | quartier21/museumsquartier

Sound- und Lichtinstallation »Stranded« von Brigitta Bödenauer eröffnet im MuseumsQuartier Wien

Mit einer Konzert-Performance eröffnet die in Wien lebende Künstlerin Brigitta Bödenauer am 14. Dezember um 18.30 Uhr im quartier21/MQ (Raum D) ihre Ausstellung »Stranded« im ASIFAKEIL/quartier21. Die Sound- und Lichtinstallation der Animationsfilmerin, Musikerin und Installationskünstlerin ist dort auf Einladung der »Association International du Film d'Animation« (ASIFA Austria) im Rahmen einer Einzelausstellung von 14. Dez 2015 bis 30. Jänner 2016 zu sehen.



Aus vier Elementen – einer nicht hörbaren Tonkomposition, einer Lautsprechermembran, Schwarzlicht und fluoreszierenden Fäden – schafft Bödenauer eine ephemere Sound- und Lichtinstallation, in einem abgedunkelten Raum gewähren zwei Sichtfenster Einblick in die Arbeit, die aus digitalen Frequenzen einen analogen Leuchtkörper formt. Zu sehen ist, wie sich computergenerierte und unterhalb hörbarer Frequenzen angesiedelte Töne in zwei fluoreszierende Fäden ausbreiten. Diese »Salten« beginnen ein leuchtendes Spiel aus Bewegungen und stehenden Schwingungen, die ebenso an Laserinstallationen wie generative Computerkunst erinnern. Ausgehend von einer eigens angefertigten Komposition bringt »Stranded« so verschiedene, sich stets verändernde Figuren hervor. Bödenauer »choreographiert« die schwingenden Fäden, und aus den anfänglichen Klang- Verkörperungen spannen sich flüchtige Licht-Räume auf. Poetisch und zugleich musikalisch bewegen sie sich zwischen Realem und Irrealem, Materiellem und Immateriellem, Konkretem und Abstraktem.

Dabei geht es Bödenauer nicht um die wissenschaftlich-technische Vermessung und Visualisierung von Tönen. Im Gegensatz zum Oszilloskop, das einen Verlaufsgraphen elektrischer Spannung abbildet, formt Bödenauer in »Stranded« die fließenden Graphen der in den Raum gespannten Fäden zu einem eigensinnigen, ästhetischen Instrument. Dabei verursachen die Vibrationen einer Lautsprechermembran Schwingungen, die sich im Faden fortsetzen – stranden – und vom anderen Ende der Konstruktion reflektiert werden. Es entsteht eine fragile Skulptur, die erst durch das materielle Zusammenspiel der Elemente Formen annimmt. Es sind Räume jenseits des Betretbaren, Figuren jenseits des Berührbaren.

Zugleich spielt die Arbeit auch mit einer filmischen Dimension. »Stranded« generiert ein dreidimensionales Bild im Raum, indem ultraviolettes Licht die bewegten Fäden zum Leuchten bringt. So schafft Bödenauer eine Alternative zur filmischen Projektion jenseits des klassischen Kinodispositivs: »Als Filmemacherin interessiere ich mich für die Grenzflächen eines expanded cinema, das keiner Kamera und keiner Leinwand mehr bedarf, und Visueller Musik. In Stranded generiere ich dafür ein autonomes System aus Figuren und Zeitlichkeiten, die ihrer eigenen Gesetzmäßigkeit folgen. Ihre Bewegungen bestimmen, ob wir sie noch als reale Körper wahrnehmen oder als leuchtende Landschaften, deren Grenzen im Raum verschwimmen.«, so Bödenauer.

Eröffnet wird die Arbeit von einer Konzert-Performance der Künstlerin am 14. Dezember um 18.30 Uhr im Raum D des MuseumsQuartier Wien. Die Installation wird zum audio-visuellen Instrument. Brigitta Bödenauer arbeitet als Experimentelle Animationsfilmerin, elektronische Musikerin und Installations- Künstlerin. Seit den frühen 1990er Jahren ist sie als DJ und Veranstalterin in der Wiener Noise- und experimentellen Musik-Szene präsent. Ihre musikalischen Projekte sind auch der Ausgangspunkt für visuelle Arbeiten. Für ihre Filme und Medien-Installationen verbindet sie analoge und digitale Techniken. Aus Kooperationen mit Musikern wie Fuckhead, Pure, Miguel Carvalhais oder COH/ Ivan Pavlov gingen mehrere Filme hervor, die auf zahlreichen internationalen Film-, Animations- und Musikfestivals

gezeigt wurden. Auszeichnungen: U.a. erhielt sie 2004 mit ihrem Film »Don't touch me when I start to feel safe« den 1. Preis der Diagonale für »Innovatives Kino«. Weiters arbeitet Bödenauer mit der Klarinetistin Susanna Gartmayer und dem Musiker Peter Kutin (»How far is 12 cm?«) zusammen.

<http://bb.klingt.org/>

»Stranded«

Sound- und Lichtinstallation: Brigitta Bödenauer
Technische Beratung: Martin Schützenauer (Wiener Lautsprecher Manufaktur), Konrad Hanten (Sinnl & Hanten)

Ausstellung »Stranded«

Dauer: 14.12.2015 bis 30.01.2016, täglich 10–22h, Eintritt frei

Eröffnung: Mo 14.12., 18.30h, Raum D/quartier21/MQ

Ort: ASIFAKEIL/quartier21/MQ

<http://asifa.at>

quartier21/museumsquartier, museumsplatz 1 – 1070 vienna

Artikel: skug 9.12.2015

Artikel im Magazin skug über Brigitta Bödenauers Ausstellung im Asifakeil und Performance im Raum D/Q21 erschienen am 9.12. 2015

Artikel skug online

Impressum:

ASIFA AUSTRIA

Dapontegasse 9a

1030 Wien

tel. 01 7144082

ZVR 822006162

Grafik: Livia Mata